



Foto: Stadt Linz/Dworschak

TITELBILD

Im Advent zeigt sich Linz von seiner strahlenden Seite. Leuchtende Engel, Christkindl- und Weihnachtsmarkt laden zu einem unvergessenen Besuch in die festlich geschmückte City ein.

Seite 4



Foto: Shutterstock – oclacia

PROGRAMMIEREN FÜR KIDS

Bei den CoderDojos kommen technologie-interessierte Kinder voll auf ihre Rechnung. Codes schreiben, Apps entwickeln – alles ist möglich.

Seite 9



Foto: Shutterstock – Irma Shi

NEUE IMPULSE FÜR WIRTSCHAFT

Linz soll bei Innovation, Unternehmensgründungen und Digitalisierung Österreichs Spitze erklimmen. Ein neues Innovationsbüro soll die Kräfte bündeln.

Seite 12



Foto: Stadt Linz/Dworschak

DAHEIM IM HEIM

Die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Karin Wiesinger erzählt im *Lebendigen Linz* von ihrem anspruchsvollen aber erfüllenden Job.

Seite 16

- 7 **KURZ NOTIERT:** Beziehungsfallen helfen bei Liebesfrust & Co.
- 8 **Selfie Story:** Max Hagmayr weiß, dass nicht nur Talent im Fußball zählt.
- 11 **Familienleben leicht gemacht:** 30 Millionen für Kinder-Betreuungsplätze.
- 13 **LINZ ONLINE:** Mit städtischen Newslettern top informiert.
- 14 **Baustelle Donaubrücke:** Was können wir gegen Feinstaub tun?
- 15 **Smartphone statt Automat:** Digitales Parken spart Zeit und Geld.
- 17 **Alina Zellhofer im Interview:** Linzerin punktet in Männerdomäne.
- 19 **Stadt sucht Fachkräfte:** Beste Ausbildung für städtisches Personal.
- 20 **BUNTES LINZ:** Volles Programm verkürzt Warten aufs Christkind.
- 21 **Mobilitätsleitbild:** Unter der Devise „Kumm steig um!“ werden Öffis forciert.
- 23 **Gemeinsam:** LENTOS, NORDICO, Landesgalerie fragen „Wer war 1968?“
- 24 **Veranstaltungen im Dezember und Jänner**
- 26 **Brucknerhaus Linz:** Festliche Zeiten, festliche Musik.
- 28 **Winterzeit ist Lesezeit:** Gewinnen Sie aktuelle Bücher!
- 29 **Advent im Kindergarten:** Die Freude auf den Nikolaus.
- 31 **Streetwork:** Wichtige Unterstützung für Jugendliche.
- 32 **Blickpunkt und Impressum**
- 34 **LINZ AG:** Meilenstein für Linzer Fernwärme.
- 43 **cortEXplore und Variocube:** Hightech made in Linz.
- 44 **Donaudüker:** Ein Ausflug in das unterirdische Linz.
- 46 **So schmeckt Linz:** Reh und Hirsch beim Oberwirt.

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: Gregor Hartl

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Ein Jahr der Veränderung zum Positiven: Die Wirtschaft der Landeshauptstadt boomt und der Arbeitsmarkt zeigt eine deutliche Aufwärtstendenz. Mehr Menschen denn je, nämlich über 210.000, finden in Linz Beschäftigung. Mehr als 2.200 Geburten unterstreichen die Zugkraft von Linz als Lebensstadt. Dieses Wachstum stellt uns bei der Infrastruktur vor große Herausforderungen. Aktuell sind 3.000 Wohnungen in Bau, weitere 2.000 stehen kurz vor dem Baubeginn.

Für das soziale Netz setzen wir stets neue Akzente. Linz bietet jedem Kind zwischen drei und sechs Jahren einen Kindergartenplatz, auch das Angebot an Krabbelstuben wird laufend erweitert. Bis 2020 entstehen 420 neue Kindergarten- und 50 Krabbelstubenplätze. Wir haben gerechte und die günstigsten Tarife bei der Nachmittagsbetreuung und schaffen damit gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wer in Linz Pflege benötigt, bekommt sie, unabhängig von der Pensionshöhe. Diese Vollversorgung wird durch 18 Seniorenzentren und mobile Dienste gewährleistet. Die Wartezeit auf einen Pflegeplatz beträgt nur etwa 35 Tage. Das ist ein einzigartiger Spitzenwert. Mobile Pflege, Essen auf Rädern und Hilfe im Haushalt werden kontinuierlich ausgebaut. Dazu kommen spezielle Angebote für die ältere Generation.

Linz soll weiterhin eine Stadt bleiben, in der sich die Menschen geborgen fühlen und vielfältige Lebenschancen vorfinden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Glück im Jahr 2019.

Ihr

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Verzaubert vom Linzer Advent

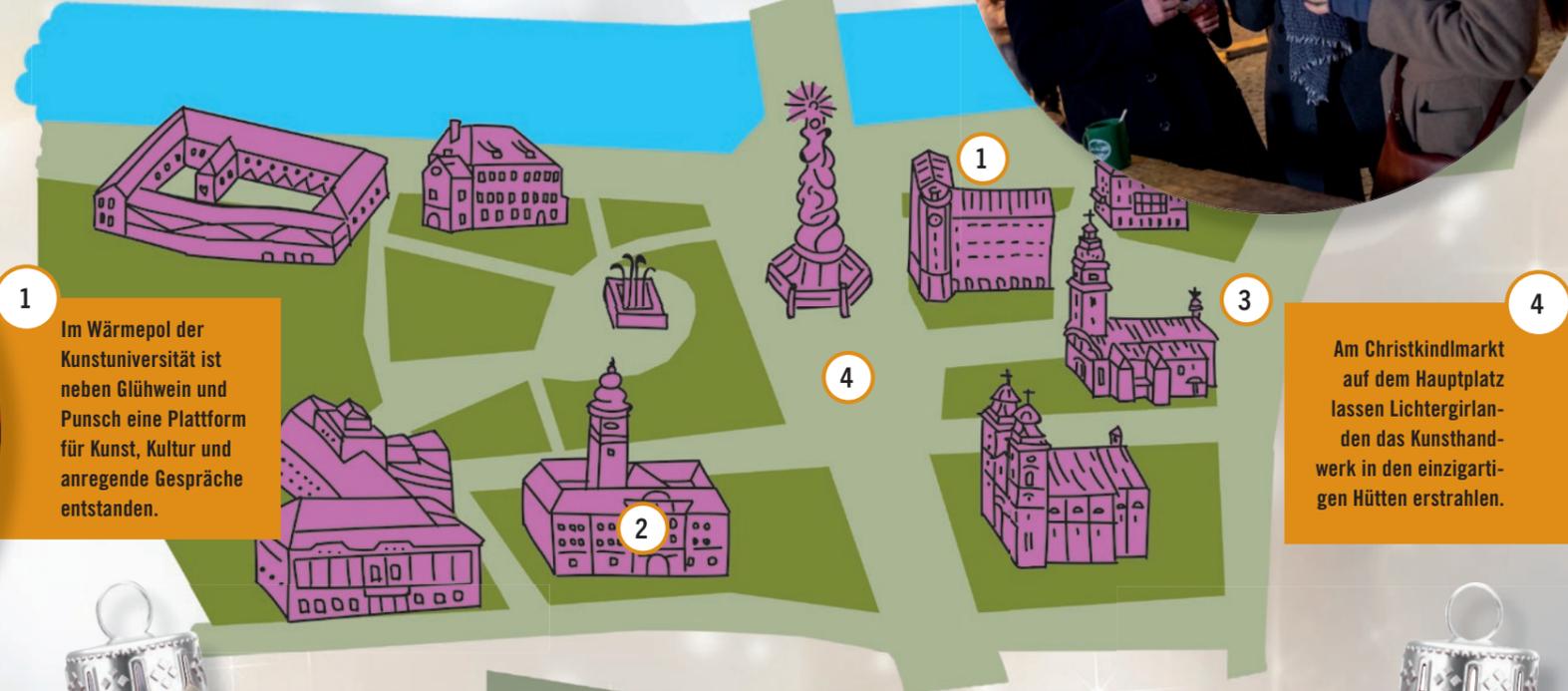
Der Duft von Punsch, Bratwürsteln und heißen Maroni erfüllt die Innenstadt. Unverkennbare Zeichen der Adventzeit. Auf den Märkten tummeln sich zahlreiche irdische Christkinder, die gustieren und genießen.

Stimmungsvoll, besinnlich, traditionell und überaus kreativ – die zahlreichen Linzer Advent- und Weihnachtsmärkte präsentieren sich auch heuer von ihrer strahlendsten Seite. Attraktiv für jung und alt, bietet sich den Besucherinnen

und Besuchern eine einzigartige Weihnachtswelt. Eintauchen, loslassen und die schönste Zeit des Jahres genießen. Ob Christkindlmarkt am Hauptplatz, Weihnachtsmarkt im Volksgarten oder Wintermarkt am Pfarrplatz – jeder Markt ver-

spricht sein Flair. Magische Momente verspricht der Eisskulpturen-Zauber „Ice Magic“ im Volksgarten. Begleiten Sie *Lebendiges Linz* auf dieser Seite auf einen Bummel durch das weihnachtliche Linz. www.linzadvent.at EDITH u. PETER PRASS

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Zoe Fotografie, Tom Mesic, Robert Josipovic



1 Im Wärmepol der Kunstuniversität ist neben Glühwein und Punsch eine Plattform für Kunst, Kultur und anregende Gespräche entstanden.

2 Kreativ-Weihnachtsmarkt im Arkadenhof des Landhauses: 8./9. und 15./16. Dezember, jeweils 10 bis 18 Uhr.



3 Am Christkindlmarkt auf dem Hauptplatz lassen Lichtergirlanden das Kunsthandwerk in den einzigartigen Hütten erstrahlen.



5 Der Weihnachtsmarkt im Volksgarten ist mit den Märchenfiguren ein Paradies für Kinder. Neu ist der Eisskulpturen-Zauber.



3 Am Wintermarkt auf dem Pfarrplatz präsentieren Bäuerinnen und Bauern, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Kunstschaffende ihre Produkte.



LINZ ALS FRIEDENSSTADT

Haben Sie gewusst, dass Linz bereits seit mehr als 30 Jahren Friedensstadt ist? Seit 2011, dem 25-jährigen Jubiläum, erarbeiten und formulieren jährlich Mitglieder dieser Initiative und des Gemeinderates Friedenserklärungen neu. Sie sind eine politische und gesellschaftliche Momentaufnahme des jeweiligen Jahres.

Im Gedenkjahr 2018 setzt die Stadt Linz einen besonderen Schwerpunkt auf das Jubiläum „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Die Gedenkveranstaltung geht am **10. Dezember**, um 12 Uhr, am Internationalen Tag der Menschenrechte am Friedensplatz bei der Seilerstätte über die Bühne.

www.friedensstadt.at

SILVESTERLAUF

Mehr als 1.200 Läuferinnen und Läufer lassen auch heuer das alte Jahr mit dem Silvesterlauf am 31. Dezember sportiv ausklingen. Während sich die einen bereits mittags ein Glas Sekt gönnen, schlüpfen die anderen in die Jogging-schuhe, um beim größten Silvesterlauf des Landes noch einmal richtig Meter und Tempo zu machen. Die Kinder bilden bei diesem Spektakel den Auftakt (14 Uhr). Der Hauptlauf startet um 15 Uhr am Hauptplatz. Abzuspulen sind sechs Kilometer in der Linzer Innenstadt. Ein Hobbylauf und eine Nordic-Walking-Wertung komplettieren das Programm.

www.silvesterlauf-linz.at



KURZ NOTIERT

WIR STEHEN AUF LINZ

Linz liegt allen Besucherinnen und Besuchern des Alten Rathauses zu Füßen. Der Boden im Foyer ist auf einer Fläche von 400 Quadratmetern mit Flugaufnahmen im Maßstab 1:500 beklebt. 60 von insgesamt 96 Quadratkilometern Stadtfläche können dabei erkundet werden. Ob einmal in der Donau stehen ohne nass zu werden, auf den Gleisen am Hauptbahnhof verweilen, ohne überrollt zu werden oder die Aussicht vom Turm des neuen Doms zu genießen ohne außer Atem zu sein: Alles ist möglich! Als weitere Attraktion erwartet Sie eine 3D-Reise durch Linz.

www.linz.at



JEDE SEKUNDE ZÄHLT

Herzstillstand! Jetzt zählt jede Sekunde. Sekunden, die über Leben und Tod entscheiden können. Rasches Handeln und Erste Hilfe sind angesagt. Ganz wichtig ist das Wissen, wo sich der nächste Defibrillator befindet. Wird die Reanimation genau nach den Anweisungen des Gerätes durchgeführt, genügen nämlich oft wenige Stromstöße aus dem „Defi“, um das Herz wieder zum Schlagen zu bringen. Alleine in Linz sind die Reanimationsgeräte an etwa hundert Standorten verfügbar. Das Rote Kreuz führt eine Liste aller Defibrillatoren in Linz und anderen Bezirken.

bit.ly/DefiOOE

LIEBESLUST & CO.

Dicke Luft zu Hause? Läuft es nicht mehr ganz rund? Wenn guter Rat teuer ist, schafft die Veranstaltungsreihe „Beziehungsfallen“ der Volkshochschule Linz vielleicht Abhilfe. An vier Montag-Abenden (19 Uhr) stehen im Kongress-Saal der Arbeiterkammer Liebeslust und – frust, Partnerschaft und Sexualität im Mittelpunkt. *Lebendiges Linz* verlost gemeinsam mit der **Volkshochschule 4 x 2 Karten** für eine „Beziehungsfalle“ Ihrer Wahl. Einfach **bis 20. Dezember** eine E-Mail mit dem Kennwort „Beziehungsfallen“ an lebendiges.linz@linz.at schicken. Die Termine sind am 14., 21. und 28. Jänner 2019 beziehungsweise am 4. Februar 2019. www.vhs.linz.at



Ein „Selfietag“ von und mit Max Hagmayr

Fußball ist kein Wunschkonzert

Als Torjäger von Karlsruhe, Rapid, LASK und SK VOEST LINZ war er im gegnerischen Strafraum gefürchtet. Heute taktiert er erfolgreich als internationaler Spielerberater und Topmanager am Verhandlungstisch. In den größten

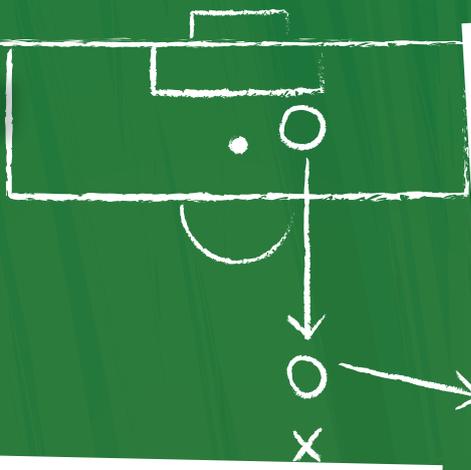
Stadien ist er Stammgast und berät unter anderen Stars wie Valentino Lazaro oder Cican Stankovic. Gemeint ist Max Hagmayr (62), einer der angesehensten Spielervermittler Europas. 365 Tage im Jahr lebt er für den Fußball und seine Firma,

die Hagmayr Sportmanagement GmbH. „Fußball ist kein Wunschkonzert, weder für die Kicker, noch für uns Berater“, konstatiert der ehemalige Teamspieler, der es auf insgesamt zwölf Einsätze für sein Land brachte. PETER PRASS



11 Uhr

Meeting mit Star-Trainer Jose Mourinho (l), der aktuell in England das Traditionsteam Manchester United coacht



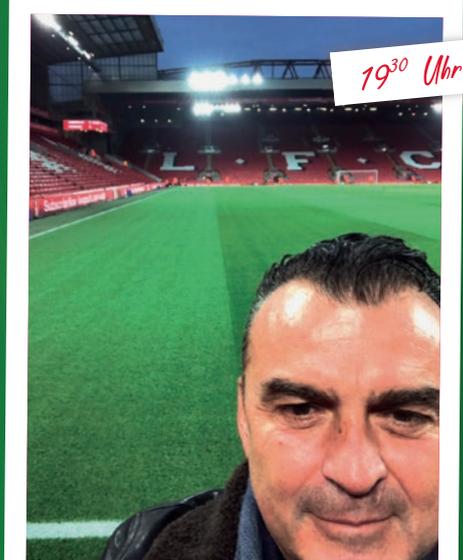
14 Uhr

Max Hagmayr und Deutschland-Legionär Valentino Lazaro (Hertha BSC) sind seit Jahren ein eingespieltes, überaus erfolgreiches Team.



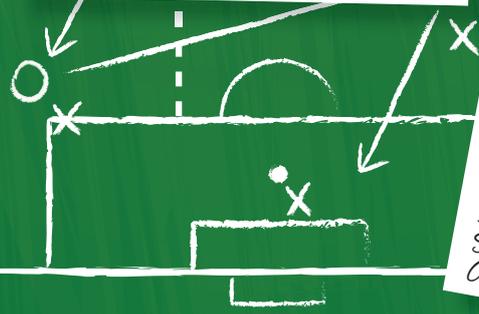
17 Uhr

Gemeinsam mit Gattin Petra (zur.) wurde die Firma aufgebaut. Beide verbindet eine Freundschaft mit Andrea und Franco Foda, Österreichs Teamchef.



19³⁰ Uhr

Die Ruhe vor dem Sturm. Max Hagmayr erwartet nach intensiven Gesprächen den Anpfiff an der Anfield Road (Stadion FC Liverpool).



23 Uhr

Die Linz-Connection. Hagmayr mit seinen Schützlingen, Teamgoalie Heinz Linaher (Grasshopper Club Zürich) und Florian Klein (Austria Wien).

Kinder und Jugendliche erobern im Linzer Wissensturm spielerisch die Welt der Software-Entwicklung.



Wissensturm

Mit Feuereifer zur eigenen App

Unsere Welt ist geprägt von Technologie – Programmierclubs ermöglichen es, bereits in jungen Jahren spielerisch hinter die Kulissen zu blicken und Potenziale zu entdecken. So auch beim CoderDojo in Linz.

„Seit einem Jahr komme ich regelmäßig zum CoderDojo. Das Programmieren macht mir sogar mehr Spaß als Spielen.“ Der 10-jährige Leopold ist begeistert von seinen Dojo-Besuchen im Wissensturm.

KENNST DU EIN CODERDOJO?

Der Begriff „Dojo“ kommt ursprünglich aus dem Japanischen und bezeichnet einen Trainingsraum für verschiedene japanische Kampfkünste beziehungsweise für die Gemeinschaft der dort Üben. Bei einem CoderDojo steht das gemeinsame Programmieren („Codieren“) im Vordergrund. Es handelt sich dabei um kostenlose, ehrenamtliche und gemeinschaftsbasierte Programmierclubs für technologie-interessierte Kinder und

Jugendliche im Alter von sieben bis 17 Jahren. Ein CoderDojo dauert zwei Stunden. Im Vordergrund steht dabei die Förderung von Kreativität und Spaß an Technologie in einer Gruppe von Gleichgesinnten. Vorwissen wird dabei nicht vorausgesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erforschen spielerisch neue Technologien und lernen, wie man Codes schreibt, Webseiten entwickelt, selber Apps und Spiele programmiert und vieles mehr. Auch der Austausch untereinander kommt dabei nicht zu kurz.

PROFESSIONELLE BETREUUNG

Begleitet wird der Nachwuchs von erwachsenen Mentoren, allesamt technikversierte Spezialistinnen und Spezialisten, die ihr Wissen und ihre Erfahrung gerne teilen und das gestalterische Potenzial ihrer Schützlinge anregen. Mit ihrer

Unterstützung erweitern die Kinder und Jugendlichen ihr Verständnis für Technologie, entwickeln neue Kompetenzen und Fähigkeiten und sind rasch in der Lage, eigene Ideen und Projekte umzusetzen. Nebenbei werden auch logisches Denken und Teamarbeit gefördert.

Wer weiß, vielleicht zeichnet sich hier der eine oder andere Berufswunsch ab und es wird der Grundstein für eine Karriere in der Technik gelegt. SANDRA PILGERSTORFER

INFO

CoderDojos finden regelmäßig im Wissensturm statt – die aktuellen Termine und weitere Informationen finden Sie auf der Website des CoderDojo Linz: <https://coderdojo-linz.github.io>



Linzer Kinder haben's gut!

Familienleben leicht gemacht

Ausreichend Kinderbetreuungsplätze sind das A und O, um Eltern im Alltag zu entlasten. Linz investiert heuer 30 Millionen Euro, damit diese auch in Zukunft gesichert sind.

12.600 Betreuungsplätze in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten stehen in Linz für Familien und ihre Kinder bereit. Den überwiegenden Teil davon, etwa 10.000 Plätze, bieten die städtischen Kinder- und Jugend-Services an. Die restlichen 2.600 Plätze stellen private Betreiber zur Verfügung. Dieses Gesamtangebot ist österreichweit vorbildlich, wie auch die spezielle Deutschförderung ab dem ersten Kindergartenjahr. Neben einer liebevollen und einfühlsamen Versorgung der Sprösslinge erleichtert das bewährte Linzer Tarifmodell den Eltern auch finanziell ihre Betreuungsaufgaben. Zudem haben Krabbelstuben und Kindergärten in Linz ganzjährig geöffnet.

LEISTBARER KINDERGARTEN

Durch eine soziale Staffelung sind 43 Prozent der Erziehungsberechtigten von der Besuchsgebühr für ihre Kindergarten-Kids befreit. Dank eines 2018 vom Ge-

meinderat beschlossenen Tarifmodells besuchen in Linz mehr als 80 Prozent der Kleinen auch am Nachmittag den Kindergarten. Die günstigen Kostensätze entlasten dabei Linzer Familien jährlich um fast drei Millionen Euro.

AUSBAU FÜR DIE LINZER ZUKUNFT

Laufend investiert die Stadt hohe Summen in den Ausbau des Betreuungsangebots. Dies ist notwendig, um die bestehenden Einrichtungen in gutem Zustand zu erhalten. Darüber hinaus macht der anhaltende Babyboom einen kontinuierlichen Ausbau nötig, um das Versprechen einzuhalten, jedem Linzer Kind ab dem dritten Lebensjahr einen Betreuungsplatz zu garantieren. Nach der Eröffnung eines sechsprüppigen Hortes für 140 Mädchen und Buben in Keferfeld im Oktober, sind aktuell vier Einrichtungen geplant oder in Bau: die Erweiterung des Kindergartens Hofmeindlweg, der Ausbau und die Ad-

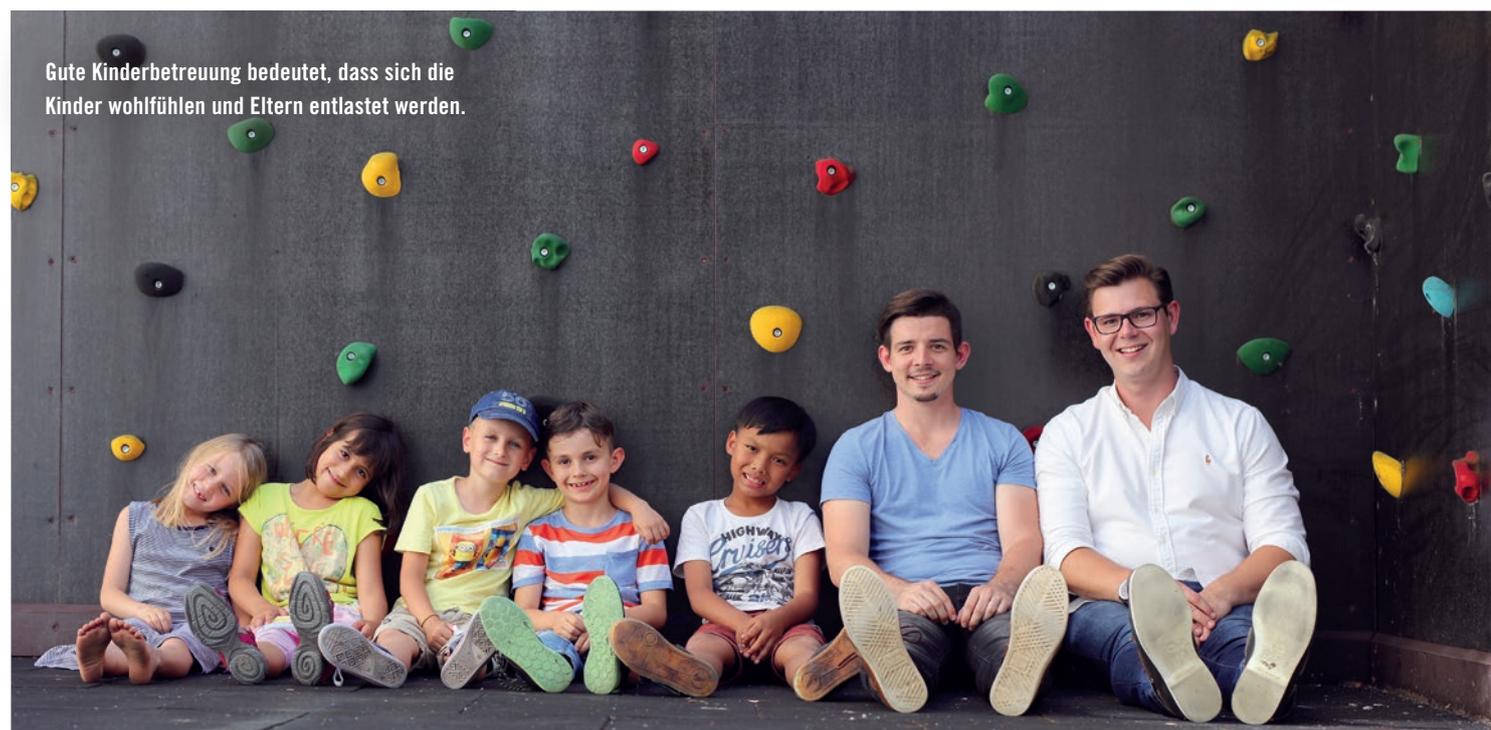
aptierung des Kindergartens und Hortes Hauderweg, der Neubau Hort Löwenfeldschule sowie der Neubau des Kindergartens mit Krabbelstube Am Hartmayrgut. Die Kosten betragen mehr als 20 Millionen Euro.

PETER HIRHAGER



Klaus Luger
Bürgermeister
der Stadt Linz

„Gemeinsam mit den privaten Betreibern schafft die Stadt Linz ein österreichweit einmaliges Betreuungsangebot für Eltern und Kinder. Dadurch muss niemand zwischen Arbeit und Familie wählen – Linz ermöglicht die Vereinbarkeit von beidem.“



Gute Kinderbetreuung bedeutet, dass sich die Kinder wohlfühlen und Eltern entlastet werden.

Zukunft der Wirtschaft gestalten

Linz soll bei Innovation, Unternehmensgründungen und Digitalisierung zur führenden Stadt Österreichs werden. Ein neues Innovationsbüro gibt dafür wertvolle Impulse.

Die neue Ansprechstelle wird sich nach Abschluss der Umbauarbeiten in einem ehemaligen Geschäftslokal an der Ecke Hauptplatz/Pfarrgasse befinden.

Dort laufen künftig alle Fäden in Fragen Innovation im Wirtschaftsraum Linz zusammen. Zu den

wirkte maßgeblich an der Entwicklung mit. Den Ausgangspunkt bildete dabei die Untersuchung der Innovationsleistungen im Großraum Linz. Dafür nahmen die Expertinnen und Experten die positiven und negativen Einflussfaktoren im Detail unter die Lupe.

PROFIS AM WORT

Informationen aus erster Hand lieferten 90 maßgebliche Persönlichkeiten aus namhaften Unternehmen sowie Entscheidungsträger der Bereiche Infrastruktur, Verwaltung, Bildung, Politik, Medien und Innovationsförderung. Die gesammelten Ergebnisse bildeten

Netz von gratis zugänglichen öffentlichen WLAN-Hotspots zählt. Als sehr wichtig erscheint ein über die Stadtgrenzen hinaus reichendes Denken, das die Schlüsselrolle des oberösterreichischen Zentralraums als Wirtschaftsmotor des Landes unterstreicht. Breiten Raum im Innovationsprogramm nimmt die Aus- und Weiterbildung vom Kindergarten bis zur Universität ein. Vor allem die technischen Studienrichtungen eröffnen zukunftssichere Jobchancen. Der Fachkräftemangel erfordert neue Wege bei der Suche nach qualifiziertem Personal, etwa gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen einzelner Branchen.

Nicht zu kurz kommen darf die Familienfreundlichkeit von Linz. Qualifizierte,

obersten Zielen der neuen Serviceeinrichtung zählen die Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und die Beseitigung bürokratischer Hürden. Die Betriebe sollen bei der Umsetzung ihrer Projekte optimale Unterstützung durch Partner wie Stadt Linz, Land Oberösterreich, Interessenvertretungen, Universitäten und Fachhochschulen erhalten. Das Büro setzt sich für die Anliegen etablierter Unternehmen ebenso ein wie für junge, aufstrebende Start-ups.

JKU MIT AN BORD

Es geht darum, die Region auf der Grundlage des kürzlich vorgelegten Linzer Innovationsprogrammes im internationalen Wettbewerb voranzubringen. Der enge Kontakt zur Praxis soll auch Anregungen für die Weiterentwicklung der Zukunftsstrategien liefern. Das Institut für Organisation der Johannes Kepler Universität Linz unter der Federführung von Univ.-Prof. Robert M. Bauer

die Themen eines intensiven Dialogs, aus dem insgesamt 35 Handlungsansätze resultierten. Große Chancen bietet etwa die Verknüpfung der Stärken traditioneller Fertigungsbetriebe mit den Softwareentwicklungen junger Start-ups. Die etablierten Firmen können als Türöffner auf dem internationalen Markt wirken und als verlässliche Partner Sicherheit geben. Derzeit mangelt es jedoch noch an spezialisierten Dienstleistungsunternehmen, die solche Kooperationen einfädeln. Gelungene Projekte gilt es regelmäßig „vor den Vorhang“ zu holen, damit auch abwartende Betriebe Mut zur Zusammenarbeit schöpfen. Eine Grundvoraussetzung für die Digitalisierung der Region bildet eine leistungsfähigere Daten-Infrastruktur, zu der auch ein weiter ausgebaut

hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten eine gut ausgebaute Kinderbetreuung und attraktive Angebote für die Freizeit. CHRISTIAN FREIMÜLLER

INFO

Die besten Ideen sucht Linz mit einem Wettbewerb „Mit Innovation die Stadt verbessern“. Bis 1. März nächsten Jahres können die Geistesblitze an open.common@linz.at gesendet werden. In den Kategorien „Erwachsene“ sowie „Kinder & Jugendliche“ winken hochwertige Preise.

Immer top informiert

Was tut sich aktuell in der Stadt? Gibt es spannende Jobs beim Magistrat? Was blüht im Botanischen Garten?

LINZ
ONLINE



Antworten auf diese Fragen finden Sie in den städtischen Newslettern – ein allgemeiner und 13 themenbezogene bieten regelmäßige Infos zu städtischen Serviceleistungen, Neuigkeiten, Veranstaltungen, Job-Ausschreibungen und vielem mehr. Der allgemeine Newsletter „Neues aus Linz“ informiert Sie von Montag bis Freitag zu aktuellen Projekten, Services und Neuigkeiten. Damit bekommen Sie alle relevanten News der Stadt aus erster Hand. Zusätzlich erhal-

ten Sie ausgewählte Termin-Highlights der städtischen Online-Eventplattform www.linztermine.at und eine Wettervorschau für Linz.

Wenn Sie auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung sind, bleiben Sie mit dem Job-Newsletter am Laufenden. Der Magistrat Linz bietet eine breite Palette an Karrieremöglichkeiten und freut sich immer über neue motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Naturliebhaber finden im Newsletter des Botanischen

Gartens und der naturkundlichen Station aktuelle Infos, Ausstellungen und Veranstaltungen. Aber auch wertvolle Praxistipps für den eigenen Garten machen den Newsletter zum monatlichen Highlight in Ihrem Posteingang. Neugierig geworden? Dann melden Sie sich am besten gleich für einen oder mehrere Newsletter an.

PATRICIA WOLFSTEINER

Newsletter online:
www.linz.at/newsletter.asp

Baustelle wirbelt Staub auf

Was können wir für saubere Luft tun?



Die Mess-Station 24er-Turm zeigt manchmal Grenzwert-Überschreitungen an.



EXPERTENTIPP VON:

DI Wilfried Hager,
Planung, Technik
und Umwelt,
Abteilung Umwelt-
management

Die neue Donauquerung und die Großbaustelle VÖEST-Brücke sind derzeit in aller Munde. Dass gerade im Bereich der Autobahnbrücke durch die umfangreichen Arbeiten auch einiges an Staub aufgewirbelt wird, zeigt die Mess-Station 24er-Turm in unmittelbarer Nähe. Hier kommt es immer wieder zu Grenzwert-

Überschreitungen bei Feinstaub. In den kommenden Monaten, in denen der Luftaustausch zum Beispiel durch Inversionswetter deutlich eingeschränkt ist, kann die Feinstaub-Belastung ansteigen. Wir alle haben es jedoch in der Hand, Schadstoffe wie etwa Feinstaub und Stickoxide merklich zu reduzieren:

- Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel. Jede gesparte Autofahrt reduziert Feinstaub. Denken Sie an das Umweltticket. www.linzag.at
- Verzichten Sie auf zusätzliche Kachel- oder Specksteinöfen für feste Brennstoffe. www.richtigheizen.at
- Mehr Tipps: www.linz.at/luftguete.asp

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, PTU/Pertwieser

IMMER DAS BESTE GESCHENK!

DER LINZER CITY-GUTSCHEIN
400 x Shopping, Lifestyle, Gastronomie, Kultur & Unterhaltung in der Linzer Innenstadt.

Linzer City-Gutscheine können in etwa 400 Geschäften in der Linzer City eingelöst werden. Von den großen Flagship-Stores der internationalen Marken zu den vielen einzigartigen, liebevoll geführten Einzelhandelsgeschäften – die Linzer City-Gutscheine ermöglichen unbegrenztes Einkaufsvergnügen auf der Landstraße und ihren Seitenstraßen.

Mode und Beauty am längsten Laufsteg des Landes, abwechslungsreiche Gastronomie, Kunst- und Kulturvielfalt, Sport- und Freizeitangebote jeder Art. Kurz und einfach: die etwa 400 teilnehmenden Geschäfte können wohl jeden individuellen Wunsch erfüllen.

Der Linzer City Gutschein ist an insgesamt 21 Verkaufsstellen in der Linzer City und per Onlinebestellung erhältlich. Alle Einlöse- und Ausgabestellen sowie Onlinebestellung auf www.linzer-city.at.

Verschenken Sie nicht irgendetwas – verschenken Sie eine ganze Stadt. Es gibt einfach kein besseres Geschenk – für jeden Geschmack und jeden Wunsch, den man sich immer schon einmal erfüllen wollte. Das kann nur die Linzer Innenstadt!

TIPP:

Am Gutschein-Automat im EG des Passage Linz ist der Linzer City-Gutschein außerdem fast rund um die Uhr auch außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten erhältlich.



**LINZER
CITY**

Foto: LOR

Alle Einlöse- und Verkaufsstellen sowie Onlinebestellung auf www.linzer-city.at
Info-Hotline: 0732/784180-0

Gewinnspiel auf Seite 33!

Die Parkgebühr mit dem Handy zu bezahlen, ermöglicht eine minutengenaue Abrechnung, und spart den Weg um nachzumünzen.



Im persönlichen Gespräch können alle Unklarheiten beseitigt werden.

Smartphone statt Parkautomat

Handyparken leicht gemacht

Die Parkgebühr mit dem Smartphone zu bezahlen, spart Zeit und Geld. Um Zweifelnden den Umstieg auf digitales Parken zu erleichtern, erklären die Betreiber selbst, wie es funktioniert und beantworten Fragen.

Digitales Parken nimmt Fahrt auf. Die Akzeptanz für diese Art der Gebührenbezahlung steigt und wird bereits von vielen genutzt. Um die Hemmschwelle für noch Zweifelnde zu senken, bietet die Stadt Linz gemeinsam mit den Betreiberfirmen allen Linzerinnen und Linzern persönliche Beratungen an. Interessierte können sich das Handyparken erklären und zeigen lassen – wie die App installiert werden kann, wie die Abrechnung funktioniert und vieles mehr. Mitarbeiter von smartparking, EasyPark, ParkNow und einem neuen Betreiber beraten persönlich beim Haupteingang des Neuen

Rathauses. Übrigens fusionieren mit Jahresbeginn 2019 EasyPark und Trafficpass zu EasyPark. Alle Kundinnen und Kunden werden darüber rechtzeitig informiert. Sollten dennoch Unklarheiten bestehen, bieten sich die persönlichen Beratungen im Jänner gut zum Klären an.

DIGITALER PARKSCHEIN ZAHLT SICH AUS

Die Parkenden profitieren von der minutengenauen Abrechnung, sparen sich die Kleingeldsuche und den Weg zum Auto, um „nachzumünzen“. Überdies wird mit Steuergeld verantwortungsvoll umgegangen: Ab 2018 werden jährlich etwa 30.000

Euro eingespart. Auch verlängert sich die Lebensdauer der verbleibenden Parkscheinautomaten. Durch den Abbau nicht mehr benötigter Geräte sind viele Ersatzteile für Reparaturen vorhanden, die sonst nicht mehr lieferbar wären. So können einige teure Neuanschaffungen um Jahre zurückgestellt werden.

EDITH PRASS



**Vizebürgermeister
Detlef Wimmer
Sicherheitsreferent
der Stadt Linz**

GUT BERATEN BEIM HANDY-PARKEN IM NEUEN RATHAUS: TERMINE ZUM VORMERKEN!

DATUM	10 – 13 UHR	14 – 17 UHR
Montag, 21. 1.	ParkNow	ParkNow
Dienstag, 22. 1.	smartparking	smartparking
Mittwoch, 23. 1.	smartparking	smartparking
Donnerstag, 24. 1.	EasyPark	EasyPark
Freitag, 25. 1.	EasyPark	EasyPark

„Das Handyparken in Linz wird mehr und mehr ‚in‘. Nutzen auch Sie unser Serviceangebot und lassen Sie sich das Handyparken von Experten erklären. Der digitale Parkschein ist die Zahlungsform der Zukunft, der für Sie viele Vorteile bringt.“



„Mein Job ist extrem bereichernd“, sagt Karin Wiesinger, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Seniorenzentrum Franckviertel.

Pflege und Betreuung

Wenn das Heim zum Daheim wird

Eine Mitarbeiterin der Seniorenzentren Linz erzählt, was ihren Job so besonders macht: Teamwork, schöne gemeinsame Momente und ein Lächeln als unbezahlbare Motivationsquelle.

„Gute Pflege kann nur im Team funktionieren“, ist Karin Wiesinger (39), diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Seniorenzentrum Franckviertel, überzeugt: Je besser alle Beteiligten zusammenspielen – von der Heimhilfe über die Pflegekräfte, dem Ärzteteam bis hin zur Fachsozialarbeit – umso höher ist auch die Lebensqualität der Heimbewohnerinnen und -bewohner. Um dies zu ermöglichen, wird viel Wert auf Individualität und persönliche Bedürfnisse gelegt, etwa durch Biografiearbeit. Diese soll vor allem neuen Bewohnerinnen und Bewohnern die ungewohnte Situation erleichtern. Gerade zur Weihnachtszeit sind vertraute Rituale sehr wichtig, erklärt Karin Wiesinger: „Wir

setzen uns oft bei Tee, Keksen und Kerzen zusammen, erzählen von früher, singen und beten gemeinsam.“ Auch auf größtmögliche Teilhabe an der Gesellschaft wird Wert gelegt. „Es freut mich, wenn Seniorinnen und Senioren nach dem Theater oder einem Eiskaffee im Gastgarten lächelnd zurückkommen“, schildert Wiesinger ihre Motivationsquelle für die körperlich und psychisch anstrengende Arbeit: „Am schönsten ist, wenn jemand nach einem Spitalsaufenthalt zurückkommt und sagt: ‚Endlich bin ich wieder daheim!‘“

BEDARF AN PFLEGEPLÄTZEN IST GEDECKT

Insgesamt leben 1.200 ältere Menschen in den zehn städtischen Seniorenzent-

ren, betreut durch etwa 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu kommen etwa 850 Linzerinnen und Linzer, die in privaten Einrichtungen leben. Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen ist bis 2024 gedeckt, danach werden Neubauten notwendig. CHRISTOPH WEISSENBÖCK

INFO

Damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können, koordiniert die Stadt Linz die **Mobilen Dienste** (Hauskrankenpflege, Mobile Betreuung und Hilfe). 2018 werden dafür bis zu 18.200 Betreuungsstunden erbracht.

„Linz fehlt ein cooles Stadion“

Alina Zellhofer legte im ORF Sport einen kometenhaften Aufstieg hin. Als erste Frau moderiert die sympathische, 31-jährige Linzerin das Flaggschiff der ORF-Sportberichterstattung „Sport am Sonntag“.

Machen wir das Interview per Du im Sport-Jargon?

(grinst) Na klar!

Was gefällt Dir an Linz?

Linz steht für mich für Heimkommen zu meiner Familie. Hier komme ich her, hier komme ich sehr gerne wieder zurück.

Wo kann sich Linz noch weiterentwickeln?

Ich wohne in Wien und schätze die Unterschiede zwischen Linz und Wien sehr. Auf der einen Seite Wien als Weltstadt mit all seinen Möglichkeiten. Auf der anderen Seite ist in Linz alles kleiner, beschaulicher und sehr nett. Eines fehlt Linz allerdings definitiv: Ein cooles Stadion! Die Gugl ist ja recht und schön und traditionell, aber Linz hätte sich ein richtiges Fußballstadion verdient. Mir hat bei der Heim-Europameisterschaft 2008 das Herz geblutet, als Linz nicht

berücksichtigt wurde. In anderen Bundesländern wurden neue Stadien gebaut und Spiele ausgetragen, in Linz war nichts. Um das Geld, das in die Renovierung der Gugl gesteckt wurde, hätte man auch ein kleines, feines Fußballstadion bauen können.

Welche Erinnerungen hast du an Linz?

Der Klassiker: Die Grottenbahn am Pöstlingberg. Und wie der Papa (Anm. der Redaktion: Georg Zellhofer) bei der Voest gespielt hat. Natürlich die Derbys Voest gegen LASK hier auf der Gugl. Da war ich als Mäderl dabei. Auch später, wie er mit Pasching gegen den LASK gespielt hat. Hier in Linz waren auch meine ersten journalistischen Gehversuche.

Warst du als Kind sportlich?

Sport war mir immer wichtig. Im Winter Skifahren, im Sommer Radfahren. Fuß-

ballspielen war nie ein Thema, auch weil ich in jungen Jahren viel Kreatives wie Theater, Chor oder Klavier gemacht habe. Außerdem wollte es der Papa nicht. Er hatte so viele Verletzungen mit vielen Operationen. All das wollte er mir ersparen. Aktives Fußballspielen fehlt mir nicht und hat sich auch auf meine Arbeit nicht ausgewirkt. Man muss ja nicht jede Sportart ausüben, über die man berichtet. Ich schmeiße mich ja auch nicht über Schanzen wie die Snowboarder im Big Air und habe bei den olympischen Spielen diese Events kommentiert.

Du arbeitest mit Herbert Prohaska zusammen. Ist die Fußball-Ikone abseits der Arbeit auch lustig?

(lacht) Abseits der Arbeit ist er noch viel lustiger. Er ist ein echter Schmährbruder! Wenn er im Raum ist, herrscht immer gute Stimmung.

DANIEL WOLF



Alina Zellhofer kam ins Gugl Oval zum verbalen Doppelpass.

PROMINENT
IM
INTERVIEW

Die Stadt Linz setzt auf zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Personalentwicklung

Linz sucht die Fachkräfte der Zukunft

Digitalisierung, Fachkräftemangel und gesellschaftlicher Wandel: Die Stadt Linz unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrer beruflichen Laufbahn mit vielfältigen Programmen.

Die Arbeitswelt ist seit einigen Jahren im Umbruch. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen sich laufend mit neuen Technologien befassen, um am Ball zu bleiben: Das Tagesgeschäft läuft schneller, dynamischer und vernetzter als noch vor wenigen Jahren. Wie viele Wirtschaftsbetriebe stellt sich auch die Stadt Linz mit etwa 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen Herausforderungen. Fest steht: Je komplexer das Umfeld, umso wichtiger ist der Faktor Mensch in modernen Organisationen. Aktive Magistratsbedienstete werden daher bestmöglich unterstützt, um sie auf künftige Anforderungen vorzubereiten. Gleichzeitig schafft die Stadt Linz als Arbeitgeberin aber auch ein Angebot, um sich im Rennen um begehrte Fachkräfte als attraktive Arbeitgeberin prä-

sentieren zu können. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen können laufend Weiterbildung und Workshops von internen und externen Anbietern in Anspruch nehmen. Ein Schwerpunkt liegt derzeit im Bereich Digitalisierung, wodurch die städtische Verwaltung durch zusätzliche Angebote noch einfacher und bürgernäher wird.

FACHKRÄFTE: DIE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE

Seit heuer setzt die Stadt auch auf ein eigenes, mehrjähriges Trainee-Programm. Damit bietet man jungen „High Potentials“ die Möglichkeit, verschiedene Bereiche am Magistrat kennen zu lernen und Berufserfahrung zu sammeln. Um Neueinsteigern einen reibungslosen Start und eine schnelle fachliche Qualifizierung zu ermöglichen, durchlaufen

diese eine professionelle Einschulung sowie eine moderne Dienstausbildung mit fachlichen und personenbezogenen Schwerpunkten. CHRISTOPH WEISSENBÖCK



Stadträtin Regina Fechter
Personalreferentin der
Stadt Linz

„Die Stadt Linz garantiert Bürgerinnen und Bürgern eine moderne Verwaltung. Damit das auch in Zukunft gewährleistet ist, investiert der Magistrat viel in die Ausbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

BUNTES LINZ



EISARENA

Der Nikolaus kommt aufs Eis! Gemeinsam mit dem guten Mann bringen die Kinder-Perchten Stimmung aufs rutschige Terrain. **Termine:** 9. Dezember in der Erlebnisaoase Schörghenhub (15–16 Uhr) und in der Saunaoase Ebelsberg (16.30–17.30 Uhr). www.linzag.at

WEIHNACHTSKINO IM KINDERBECKEN

Am Familiennachmittag des 16. Dezember sorgt ab 14 Uhr der Film „Hans im Glück“ in der Familienoase Biesenfeld für besondere Unterhaltung. So wird die Wartezeit aufs Weihnachtsfest verkürzt – und das zum üblichen Badeeintrittspreis. Gleichzeitig kann im Kinderbecken geplanst werden. www.linzag.at

GROTTENBAHN

Auch in diesem Jahr gibt es in der Grottenbahn am Pöstlingberg ein buntes Adventprogramm für die Besucherinnen und Besucher. Die Zwerge öffnen an allen vier Adventsonntagen jeweils von 10 bis 17 Uhr ihre Pforten. Am 24. Dezember ist die letzte Drachenfahrt um 14.30 Uhr. www.linzag.at

KUDELMUDEL

Im Kuddelmuddel verkürzen Kasperl und Seppy die Wartezeit aufs Christkind. Am 23. und 24. Dezember jeweils um 15 Uhr finden die Aufführungen für die Drei- bis Achtjährigen statt. www.kuddelmuddel.at

ZOO LINZ

Am Tag der Bescherung von 10 bis 13 Uhr können Mädchen und Buben bei einem speziellen Bastelprogramm im Linzer Zoo mitmachen. Natürlich sind auch die etwa 600 heimischen und exotischen Tiere auf dem knapp vier Hektar großen Gelände zu bestaunen. www.zoo-linz.at



Hallo Kinder!
Freut Ihr euch auch schon so aufs Christkind wie ich? Damit die Zeit bis zum 24. Dezember ganz rasch vergeht hab ich ein paar Tipps für Euch. Alles Liebe!
Euer Pöstlingzwerger Pauli



Flitzt du gerne auf Kufen über das Eis? In Linz macht das auch bei schlechtem Wetter Spaß! Die **Donaupark Eishalle an der Donaulände** bietet genug Platz für Dich, Deine Freunde oder auch Eltern. Wenn Du **gratis Eislaufen** gehen willst, dann schreib einfach eine E-Mail an lebendiges.linz@linz.at mit dem **Betreff „Eislaufen“** sowie **Name und Adresse**. Zehnmal je zwei Karten werden verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich informiert.



Foto: credit/shutterstock.com



Hilf Pauli, zu seinem Geschenk zu kommen!

START



Pauli ist zu Besuch bei seinem Opa. „Ich möchte Dir ein Buch zu Weihnachten schenken. Welches Buch möchtest Du gerne haben?“, fragt Opa. Pauli: „Super Idee! Ich möchte bitte Dein Sparbuch.“



Der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs, attraktivere Radwege und moderne Verkehrsleitsysteme haben Priorität.



„Kumm steig um!“

Mobilitätsleitbild für Linz

Unter der Devise „Kumm steig um“ entwickelte die Stadt Linz gemeinsam mit dem Land Oberösterreich ein Mobilitätsleitbild. Ein Schwerpunkt davon ist unter anderem der Öffentliche Verkehr.

Der Großraum Linz als dynamisches Wirtschaftszentrum zieht bereits jetzt täglich tausende Pendlerinnen und Pendler an. In den kommenden Jahren ist mit einer weiteren Zunahme des motorisierten Individualverkehrs zu rechnen. Die Kapazität des Straßennetzes wird an ihre Grenzen stoßen. Dieser Entwicklung gilt es mit gemeinsamen Strategien gegenzusteuern. Ausgehend vom Status Quo, also der derzeitigen Verkehrssituation, wurden Handlungsschwerpunkte festgelegt, um die Herausforderungen der Zukunft in Kooperation von Linz mit seinen Umlandgemeinden und dem Land OÖ. zu bewältigen. Die Wege, die mit dem Öffentlichen Verkehr, dem Rad, zu Fuß und im Mischverkehr (Park & Ride, Bike & Ride) zurückgelegt werden, sollen künftig deutlich mehr werden. Priorität hat der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Leitprojekte dabei sind die zweite Linzer Schienenachse, der Ausbau des S-Bahn-

netzes mit der Durchbindung der Mühlkreisbahn zum Linzer Hauptbahnhof und eine schienengebundene Nahverkehrslinie in Richtung Gallneukirchen-Pregarten. Außerdem sind die Linzer Lokalbahn-Verlängerung nach Aschach an der Donau und der Straßenbahnausbau nach Ansfelden geplant. Für die Attraktivierung des Radverkehrs etwa sind unter anderen Radhaupttrouten von den Umlandgemeinden nach Linz und ein Leihradsystem vorgesehen.

NEUE TECHNOLOGIEN

Fußgängerinnen und Fußgänger sollen von verbesserten Gehsteigbreiten, sicheren Querungsmöglichkeiten, kürzeren Wartephasen bei Verkehrslichtsignalanlagen und mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum profitieren. Neben dem Ausbau der Hauptstraßen, der Buslinien und Radwege sollen neue Technologien entwickelt und genutzt werden. Daten- gestützte Verkehrsleitsysteme, autonom

fahrende Elektrofahrzeuge oder platzschonende urbane Seilbahnen sind dabei denkbare Varianten auf dem Weg in die Verkehrszukunft. ROBERT HUBMANN



Stadtrat Markus Hein
Infrastrukturreferent
der Stadt Linz

„Eine vorausschauende Verkehrsplanung kann nicht an den Stadtgrenzen enden, weshalb sich die Stadt Linz und das Land Oberösterreich erstmals in der Geschichte auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt haben. Wir setzen damit einen verkehrspolitischen Meilenstein für die kommenden Jahrzehnte“.



Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer (l.)
und Nordico-Leiterin Andrea Bina auf der
Sitzplastik von Gerhard Knogler (1969).

WER WAR
1968?



Museen machen gemeinsame Sache

Auf den Spuren der 1968er

„Wer war 1968?“ – Diese Frage stellen sich die drei Museen LENTOS, NORDICO und die Landesgalerie. Das Jahr steht für eine Epochenwende, die auch in der Landeshauptstadt Linz stark spürbar war.

Sex, Drugs & Rock'n'Roll, Proteste und der Minirock – 1968 war ein Wendejahr, das Umbrüche in vielen Bereichen der Gesellschaft brachte. Die Erinnerungen an das neue Leben der damaligen jungen Generation lassen sich auch in der Kunst und Architektur festmachen.

KUNST, GESELLSCHAFT UND ARCHITEKTUR

Drei Ausstellungen zeigen die Facetten und Auswirkungen der 68er-Bewegung unter verschiedenen Aspekten. Das LENTOS stellt in der Schau wichtige künstlerische Positionen der Linzer und oberösterreichischen Szene mit jenen aus Nachbarregionen in Beziehung. So sind Werke von Schlüsselfiguren in Linzer Kunstkreisen, wie Heimrad Bäcker, Johann Jascha und von Valie Export zu se-

hen. Das NORDICO konzentriert sich auf die gesellschaftlichen Veränderungen in den 1970er-Jahren. Gemeinsam mit etwa 140 damaligen Linzer Aktivisten wurden an die 200 Objekte und Materialien zusammengestellt – viele davon sind erstmals öffentlich ausgestellt.

Die Landesgalerie lenkt den Blick auf experimentelle Architektur und visionäre Konzepte aus dieser Zeit. Auch hier werden der lokale Bezug zu Oberösterreich mit Künstlerinnen und Künstlern beziehungsweise -gruppen wie Haus-Rucker-Co sowie internationale Strömungen in Beziehung gesetzt. Die Ausstellungen im LENTOS und NORDICO kuratierten Hedwig Saxenhuber und Georg Schöllhammer, die Schau in der Landesgalerie Johannes Porsch. SABINE HÖRSCHLÄGER

KULTUR GEWINNEN

Lebendiges Linz verlost 3 Linz-Kulturcards-365. Einfach bis spätestens 20. Dezember 2018 ein E-Mail an lebendiges.linz@linz.at mit dem Kennwort „Kulturcard“ schicken.

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer Kulturreferentin der Stadt Linz

„Die Kooperation zwischen den Häusern ist beispielgebend dafür, wie Stadt und Land gemeinsam ein für die Linzerinnen und Linzer interessantes Thema aufbereiten können.“

Veranstaltungen

www.linztermine.at



LENTOS Wer war 1968?	LENTOS Tatiana Lecomte	NORDICO Aphrodite	BOTANISCHER GARTEN Fliegende Juwelen – Tropische Schmetterlinge im Tropenhaus	BOTANISCHER GARTEN Blumenkrippen und Weihnachtskrippen des Keramikateliers Lipp	ADVENTMÄRKTE Christkindlmarkt am Hauptplatz
--------------------------------	----------------------------------	-----------------------------	---	---	---

Ausstellungen

LENTOS
WER WAR 1968?
Kunst, Architektur, Gesellschaft
Bis 13.1.2019
www.lentos.at

LENTOS
Maria Lassnig – Arnulf Rainer
120 Kunstwerke, darunter Arbeiten von Maria Lassnig, die erstmals seit über 50 Jahren zu sehen sind.
1.2. – 19.5.2019
www.lentos.at

LENTOS
Tatiana Lecomte
Anschluss
Bis 6.1.2019
www.lentos.at

LENTOS
Die Sammlung
Ganzjährig
www.lentos.at

NORDICO
WER WAR 1968?
Kunst, Architektur, Gesellschaft
Bis 24.2.2019
www.nordico.at

NORDICO
Aphrodite
Eine Bestandsaufnahme
Bis 24.2.2019
www.nordico.at

NORDICO
100% LINZ
Kaleidoskop einer Stadt
Mit dieser Schau gibt das Stadtmuseum Verborgenes aus seinem Erinnerungsspeicher preis. Wie ein Kaleidoskop spiegelt sie Linz in vielen Facetten wider und bringt seine Museumsstücke in neue Zusammenhänge.
Ganzjährig
www.nordico.at

BOTANISCHER GARTEN
Blumenkrippe und Weihnachtskrippen des Keramikateliers Elisabeth und Bruno Lipp
Bis 6.1.2019
www.linz.at/botanischergarten

BOTANISCHER GARTEN
Fliegende Juwelen
Tropische Schmetterlinge im Tropenhaus des Botanischen Gartens
Bis 24.2.2019
www.linz.at/botanischergarten

BOTANISCHER GARTEN
Mein Freund der Baum
Bäume in ihrer wunderbaren Vielfalt. Fotoausstellung Hildegard Mittermair
19.1. – 3.2.2019
Vernissage: 18.1.2019, 18 Uhr
www.linz.at/botanischergarten

Sport

HAUPTPLATZ
HYPO Silvesterlauf 2018
31.12.2018, 14 Uhr
www.silvesterlauf-linz.at

TIPSARENA
Hallenmehrkampf-Staatsmeisterschaften 2019
2.–3.2.2019, 14–18 Uhr
www.oelv.at

TIPSARENA
Gugl Meeting Indoor
9.2.2019
www.guglindoor.at

Adventmärkte

VOLKSGARTEN
Weihnachtsmarkt
Veranstaltungen und Handwerksvorführungen (ab 12 Uhr) bei der Krippe am Vorplatz Musiktheater.
Bis 24.12.2018
MO – SA: 9 – 19 Uhr
SO/Feiertag: 10 – 19 Uhr
www.linzer-weihnachtsmaerkte.at

HAUPTPLATZ
Christkindlmarkt
Bis 24.12.2018, 10 – 20 Uhr
Adventbläser: 13.12., 17 Uhr
www.linzer-weihnachtsmaerkte.at

PFARRPLATZ
Wintermarkt
Bis 23.12.2018, 11 – 21 Uhr
www.wintermarkt-pfarrplatz.at

Lebendiges Linz online
www.lebendiges.linz.at

Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie unter:

www.linztermine.at



ARS ELECTRONICA CENTER Bike Visions 2018	ARS ELECTRONICA CENTER Machst du Töne?!	THEATER PHÖNIX Treibgut – G'schichten von der Wiener Straße	POSTHOF Science Busters: Winter is coming	TIPSARENA Martin Rütter – Freispruch
--	---	---	---	--

Freizeit/Unterhaltung

ARS ELECTRONICA CENTER
Kunst im Advent: Der Altar von Mondsee
Theologe Dr. Michael Zugmann und Kunsthistoriker Dr. Lothar Schultes präsentieren den Altar von Mondsee als Gigapixel-Fotografie, in der jedes kleinste Detail überlebensgroß dargestellt werden kann.
6.12.2018, 19 Uhr
9. und 16.12.2018, 11 Uhr
www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Bike Visions 2018
15.12.2018, 14 Uhr
www.aec.at

AEC Deep Space LIVE
Der Stern von Bethlehem –
Geschichte einer himmlischen Begegnung
13.12.2018, 19 Uhr
Raumschiff Erde
20.12.2018, 19 Uhr
www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Weihnachtsferienprogramm:
Machst du Töne?! (7–10 Jahre)
3.1.2019, 9.30 – 12.30 Uhr
Future matters – das Material, aus dem unsere Zukunft ist?! (10–14 Jahre)
3.1.2019, 13.30 – 16 Uhr
www.aec.at

GROTTENBAHN
Advent wie im Märchen
8., 9., 16., 23. und 24.12.2018, ab 10 Uhr
www.grottenbahn.at

INNENSTADT
Linzer City
Winter-Flohmarkt
1. und 2.2.2019
www.linzer-city.at

DESIGN CENTER
Wein & Genuss
15. und 16.2.2019
www.weingenusslinz.at

Bühne/Musik/Literatur

BRUCKNERHAUS
Vom Nussknacker und dem Weihnachtsbaum
21.12.2018, 18 Uhr
www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Neujahrskonzert
1.1.2019, 16 Uhr
www.brucknerhaus.at

THEATER PHÖNIX
U20 Slamsters
Die junge Poetry Slam-Szene dreht auf!
15.12.2018, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

THEATER PHÖNIX
Der Vortrag
Nachtspiel in Zusammenarbeit mit Theater Phönix als deutschsprachige Erstaufführung
18.12.2018 u. 12.2.2019, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

THEATER PHÖNIX
Treibgut – G'schichten von der Wiener Straße, Teil 4
Improvisationstheater
8.1.2019, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

THEATER PHÖNIX
Kaltes Herz
Frei erfundener Kriminalfall mit auffälliger Ähnlichkeit zum Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff
Premiere: 31.1.2019
www.theater-phoenix.at

POSTHOF
19. Österreichische Theater-sport-Meisterschaften
Die besten heimischen Improproffis vier Abende lang im Play-off um Sketches, Szenen und Ihre Gunst!
5.–8.12.2018, 20 Uhr
www.posthof.at

POSTHOF
Science Busters: Winter is coming
Wissenskabarett
26.12.2018, 20 Uhr
www.posthof.at

TIPSARENA
Martin Rütter – Freispruch!
11.12.2018, 20 Uhr
www.livasport.at

TIPSARENA
Silvestershow
Partystimmung pur zum Jahreswechsel
30.12.2018, 20.15 Uhr, Generalprobe
31.12.2018, 20.15 Uhr, Live-Sendung
www.livasport.at

TIPSARENA
Thriller Live
Die Show über den King of Pop
25.2.2019, 20 Uhr
www.livasport.at

Festliche Zeiten, festliche Musik

Ein besonders dichtes Programm bietet das Brucknerhaus in der Vorweihnachtszeit sowie rund um den Jahreswechsel. Im Jänner bricht es eine Lanze für Karl Weigl, einen vertriebenen Komponisten aus Wien.

DIE STILLE ZEIT

Die stillste Zeit des Jahres wird auch im Brucknerhaus entsprechend begangen, unter anderem mit einem *Musikalischen Adventkalender*. Von 1. bis 23. Dezember wird täglich (wochentags um 18 Uhr, an Wochenenden um 17 Uhr) ein „Fenster“ geöffnet, und zwar in Form eines kleinen Konzerts von maximal 45 Minuten Länge. Jedes dieser Konzerte ist bei freiem Eintritt zugänglich. Vornehmlich junge Musikerinnen und Musiker werden Weihnachtslieder und Weihnachtsmusik aus verschiedenen Teilen der Welt präsentieren, zumeist traditionell und klassisch, hin und wieder aber auch jazzig angehaucht oder aus dem Repertoire der Popmusik schöpfend. Das Foyer des Brucknerhauses, mit seinem herrlichen Ausblick über die Donau hinweg zum Pöstlingberg, bietet dafür den stimmungsvollen Rahmen.

ADVENT IM BRUCKNERHAUS

Tradition hat im Brucknerhaus bereits *Die große Weihnachtsgala*, die am 17. Dezember um 19.30 Uhr stattfindet. Neben traditionellen Weihnachtsliedern wie *Stille Nacht, heilige Nacht*, das heuer übrigens seinen 200. Geburtstag feiert, erklingt auch weihnachtliche Musik großer Komponisten, unter anderem von Vivaldi, Bach und Händel. Zu den Mitwirkenden zählen tenThing, die junge Startrompeterin Tine Thing Helseth sowie die St. Florianer Sängerknaben. Moderator ist Christoph Wagner-Trenkwitz.

Musikalischer Adventkalender

1. bis 23. Dezember 2018, 18 Uhr
(wochentags), **17 Uhr** (Wochenende)
Brucknerhaus, Foyer Mittlerer Saal

Die große Weihnachtsgala
17. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

DER JAHRESWECHSEL

Wer es klassisch liebt, der wird zum Jahreswechsel im Brucknerhaus bestens bedient. Am Silvesterabend spielt das Bruckner Orchester Linz unter seinem Chef Markus Poschner Beethovens 9. Sinfonie, ganz der Tradition gemäß. Denn Schillers Ode *An die Freude*, die Beethoven im letzten Satz vertonte, bringt mit ihrer Utopie „alle Menschen werden Brüder“ eine Hoffnung zum Ausdruck, der man sich gerade zum Jahreswechsel gerne hingibt. Exquisit ist die Sänger-Besetzung, die mit Maria Bengtsson, Michaela Selinger, Peter Sonn und Franz-Josef Selig internationale Stars aufbietet.

SILVESTERKONZERTE

Die Philharmonia mundi läutet unter ihrem Chef Josef Sabaini am Neujahrstag um 16 Uhr schwungvoll das neue Jahr ein, in ihrem schon traditionellen Neujahrskonzert, das diesmal Musik der Strauß-Dynastie, von Johann Hellmesberger jr. sowie von Carl Michael Ziehrer enthält. Ergänzt wird das Programm durch populäre Ausschnitte aus Opern bzw. Operetten von Ermanno Wolf-Ferrari, Jules Massenet, Camille Saint-Saëns und Jacques Offenbach.



Foto: Smileus_Shutterstock.com

Das große Silvesterkonzert
31. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

Neujahrskonzert
1. Jänner 2019, 16 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

IN MEMORIAM KARL WEIGL

Viele jüdische Musikerinnen und Musiker wurden nach der Okkupation Österreichs durch Nazi-Deutschland in die Emigration gezwungen, darunter Stars wie Arnold Schönberg und Erich Wolfgang Korngold, deren Namen heute noch – oder wie im Falle Korngolds – heute wieder einem breiten Publikum bekannt sind. Doch nach wie vor gibt es Viele, deren Schicksal und deren Werke weitgehend in Vergessenheit gerieten. Einer davon ist Karl Weigl (1881–1949). In Wien geboren holte Gustav Mahler ihn als Korrepetitor an die Wiener Hofoper, woran sich Weigl später als besonders prägende Zeit erinnern sollte. Auch zum Kreis um Arnold Schönberg trat Weigl in Kontakt, blieb in seiner eigenen Musik jedoch der spätromantisch expressionistischen Tradition verpflichtet. 1938 emigrierte er in die USA, deren Staatsbürger er 1944 wurde, fünf Jahre später ist er in New York verstorben.

UNVERGESSENER KOMPONIST

Mit zwei Konzerten erinnert das Brucknerhaus an den zu Unrecht vergessenen Komponisten. Am 26. Jänner spielen der hoch geschätzte Pianist Michael Korstick und das Serenus Quartett Kammermusik von Karl Weigl, am 27. Jänner bringt das Bruckner Orchester Linz unter Thomas Sanderling Weigls 5. Sinfonie, die *Apokalyptische*, zur Europäischen Erstaufführung. Niemand geringerer als Leopold Stokowski hat sie 1964 in der New Yorker Carnegie Hall uraufgeführt.

Kammermusik von Karl Weigl
26. Jänner 2019, 19.30 Uhr
Brucknerhaus Mittlerer Saal

Die Apokalyptische
27. Jänner 2019, 11 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal



Florianer Sängerknaben © Kerschbaummayr



Thomas Sanderling © Michael Vaneev



Josef Sabaini © Reinhard Winkler



Bruckner Orchester Linz © Reinhard Winkler

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag: 12 bis 18 Uhr
(telefonisch ab 10 Uhr)
Samstag: 10 bis 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at
www.brucknerhaus.at
(Direkte Platzwahl möglich)



Buchtipps

Winterzeit ist Lesezeit

Draußen ist es kalt, drinnen kuschelwarm. Es riecht nach Weihnachten. Die beste Zeit zum Lesen. Fehlt nur mehr ein gutes, fesselndes Buch.

Das Fest naht und immer noch sind nicht alle Geschenke gekauft und versteckt? Keine Panik, wir haben die richtigen Buchtipps. Bei der Auswahl unterstützt Sie in diesem Jahr Thalia Linz. Bewegende Schicksale, wie zum Beispiel das des Mädchens Hanna, das im verfilmten Roman von Elisabeth Escher schlafende Hunde weckt, die neue Pub-

likation der Stadt Linz „Linz 1918 / 1938 – Jüdische Biographien“, der spannende Jugendroman „Thalamus“ von Ursula Poznanski oder der neue Krimi von Volker Raus „Martinigans“ sowie Alois Brandstetters „Lebenszeichen“ und viele andere lesenswerte Romane, Sachbücher und mehr warten bei Ihrem Buchhändler auf Sie. EDWIN HABERFELLNER

 INFO

Johanna Richter ist Filialeiterin von Thalia Linz, einem der größten Medienhäuser Europas. Seit mehr als hundert Jahren werden in diesem Traditionshaus an der Linzer Landstraße Bücher und buchnahe Sortimente angeboten.

**GEWINNSPIEL:**

Lebendiges Linz verlost gemeinsam mit Thalia insgesamt 10 Bücher. Einfach unter dem Kennwort „Buchtipps“ an lebendiges.linz@linz.at schreiben und „Linz 1918 / 1938 – Jüdische Biographien“ oder den bewegenden Roman „Hannas schlafende Hunde“ von Elisabeth Escher gewinnen.



**Volker Raus
MARTINIGANS**

Mordalarm in Linz! Zwei Gäste brechen in einem Innenstadtlokal tot zusammen. Das Fleisch ihrer Martinigans war vergiftet. Mitglieder einer Tierschutzorganisation werden bei einem nächtlichen Einsatz sofort als Täter verhaftet. Der Fall scheint bereits geklärt. Der junge Polizeinspektor Bernhard Kain zweifelt und erhält vom „Chief“, seinem legendären Vorgesetzten, die Erlaubnis eigene Ermittlungen aufzunehmen. Er versieht seinen alltäglichen Polizeidienst in der Wachstube am Linzer Hauptplatz.

(Kriminalroman)

**Ursula Poznanski
THALAMUS**

Ein schwerer Motorradunfall katalysiert den siebzehnjährigen Timo aus seinem normalen Leben und fesselt ihn für Monate ans Krankenbett. Auf dem Markwaldhof, einem Rehabilitationszentrum, soll er sich erholen. Aber schnell stellt Timo fest, dass sich sehr merkwürdige Dinge im Haus abspielen.

(Jugendroman)

**Elisabeth Escher
HANNAS
SCHLAFENDE HUNDE**

Hanna wächst in einer Kleinstadt in den 1960er-Jahren auf. Alles scheint auf den ersten Blick friedlich zu sein. Doch die Vergangenheit wirft lange Schatten: Ihre erblindete jüdische Großmutter hat in der Zeit des Nationalsozialismus zu viel gesehen, um es in Worte fassen zu wollen. Auf der anderen Seite der streng katholische Vater. Hanna ahnt, dass sich dunkle Geheimnisse hinter der scheinbaren Idylle verbergen.

(Roman)

**Alois Brandstetter
LEBENSZEICHEN**

Von Adalbert Stifter bis zum Plastikdöbel, vom „Narrenschiff“ bis zur Alarmanlage, die sich die Gattin des Autors zu Weihnachten wünscht, von heiligen Reliquien bis zu unheiligen Frömmern: Neugierige, scharfsichtige und ironische Betrachtungen über die großen und kleinen Fragen des Lebens.

(Roman)

**Archiv der Stadt Linz
LINZ 1918 / 1938 –
JÜDISCHE BIOGRAPHIEN**

Zum Gedenkjahr wähle Autorin Verena Wagner fünf Biographien aus, weil sich an den Lebenswegen dieser jüdischen Gemeindeglieder die Wendepunkte 1918/1938 und die Entwicklung von der Monarchie über die Erste Republik bis hin zu Austrofaschismus und NS-Diktatur besonders eindrucksvoll zeigen. Der politische und gesellschaftliche Wandel könnte nicht deutlicher dargestellt werden.

(Dokumentation)

Dominik Stockinger verwandelt sich mit Hilfe von Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger und den Kindern in den Bischof Nikolaus.



Advent im Kindergarten

Morgen kommt der Nikolaus

Der Nikolo-Besuch ist weiterhin in den städtischen Kindergärten ein Höhepunkt des Advents. Ungeduldig erwarten die Kleinen heute wie früher den sagenumwobenen Bischof aus Myra.

Werte wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft sind auch im 21. Jahrhundert gefragt. Bischof Nikolaus lebt vor, wie es geht. Noch heute wird rund um seinen Namenstag, den 6. Dezember, von den selbstlosen, guten Taten dieses Mannes erzählt. In den Kindergärten wird der Nikolo nach wie vor von den Youngsters sehnsüchtig erwartet. Als Vorbereitung auf das Nikolausfest erfahren sie viele Geschichten über das Leben des Bischofs, wie er anderen Menschen geholfen hat. Gemeinsam überlegen Kinder und Betreuerinnen, wie sie ganz im Sinne des heiligen Nikolaus für andere da sein können. Ob ihnen schon einmal je-

mand geholfen hat, als sie nicht mehr weiter wussten. Bei der Feier wird darauf geachtet, dass die Liebe des Bischofs zu den Menschen spürbar wird.

KINDER UND DER NIKOLAUS

Dominik Stockinger schlüpft jedes Jahr in die Rolle des Nikolaus. Der Pastoralassistent in der Pfarre St. Magdalena erzählt: „Für Kinder ist es etwas Besonderes, wenn sie den Nikolaus positiv erleben können. Wenn er sie lobt und ihr Selbstwertgefühl steigert. Vor allem für Jüngere ist es wichtig zu erfahren, wer hinter der Verkleidung steckt. Ich ziehe mit Hilfe der Kinder das Gewand an und erkläre

die einzelnen Dinge, wie zum Beispiel die Mitra oder den Bischofsstab.“ Kinder lieben Verkleidungen und haben ihre eigene Wahrheit. So stellte ein Junge am Ende der Feier fest: „Zu uns ist doch der echte Nikolaus gekommen!“

EDITH PRASS

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger Bildungsreferentin der Stadt Linz

„Die Nikolausfeiern und viele weitere Feste werden in den Kindergärten liebevoll gestaltet. Für die Kinder soll es eine positive Erfahrung sein und in schöner Erinnerung bleiben.“

Anonym, vertraulich und freiwillig

Streetwork für junge Menschen

Jugendliche zu erreichen, die sich großteils im öffentlichen Raum bewegen, ist oft schwierig. Die engagierten Streetworker des Vereins Jugend und Freizeit machen es möglich.

Zwischen 12 und 25 Jahre jung ist die Zielgruppe, um die sich die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Vereins Jugend und Freizeit (VJF) kümmern. Mehr als 400 Stunden pro Woche sind sie auf Spielplätzen, in Innenhöfen, Einkaufszentren und zahlreichen weiteren Plätzen in Linz im Einsatz. Sie bieten den jungen, teils auffälligen Menschen Hilfe vor Ort an. In erster Linie sind Jugendliche betroffen, die durch bestehende Einrichtungen nicht oder nicht mehr angesprochen werden können. Das kostenlose Streetwork-Angebot reicht dabei von

Beratungen über Unterkünfte, Arbeit, Finanzen und Suchtproblemen bis hin zur Begleitung zu Ämtern, Behörden oder Sozialeinrichtungen. Eine Versorgung mit Essen, Kleidung, Duschköglichkeit und vieles mehr wird ebenfalls gewährleistet. Wenn notwendig, erhalten sie auch eine Meldeadresse. Häufig der erste Schritt, um wieder in der Gesellschaft Fuß zu fassen.

GESPRÄCHE VOR ORT

Streetwork bedeutet vor allem Sozialarbeit vor Ort. Dabei werden kaum Vorbedingungen an die betroffenen Gruppen gestellt. Als Grundprinzipien für die erfolgreiche Zusammenarbeit gelten für den VJF Anonymität, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit. Darüber hinaus werden die betreuten Personen ohne Vorur-

teile angenommen. Eine große Portion Einfühlungsvermögen steht dabei bei den 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an erster Stelle. Insgesamt an vier verschiedenen Standorten bietet der Verein Jugend und Freizeit Streetwork-Leistungen an: in der Innenstadt, in Ebelsberg-Pichling, im Bereich Neue Heimat, Zöhrdorferfeld und Wegscheid sowie im Stadtteil Auwiesen. PETER HIRHAGER

Vizebürgermeisterin Karin Hörzing Sozialreferentin der Stadt Linz

„Das Streetwork-Angebot des VJF erreicht auch Linzer Jugendliche, die nicht in einen Jugendclub oder ähnliche Einrichtungen kommen und dort betreut werden können.“



Ein gern gesehener Gast beim wöchentlichen Frühstück ist Vizebürgermeisterin Karin Hörzing (Mitte).

Tierheim Linz

Ein Herz für Streuner und Co.



Kinder wünschen sich oft ein Haustier.
Die Anschaffung sollte aber gut überlegt sein.

Carla wünscht sich ein Kätzchen, weil ihre Freundin Ruth auch eines hat. Philipp möchte einen Labrador, weil der einfach cool und trendig ist. Bevor Sie die Wünsche Ihrer Kids erfüllen, sollten Sie sich jedoch bewusst sein, dass es sich dabei um eine langfristige und verantwortungsvolle Entscheidung handelt. „Wer ernsthaft überlegt, seine Familie mit einem süßen Hündchen oder Stubentiger zu beschenken, muss auch die Tragweite dieser Entscheidung erkennen. Tiere sind Lebewesen und keine Ware, die man nach Weihnachten bei Nichtge-

fallen einfach wieder zurückgeben kann“, betont Tierheimreferentin Lydia Just. Sie weiß, wovon sie redet: Gerade nach Weihnachten finden zahlreiche verwaiste Tiere an der Mostnystraße 16 zumindest vorübergehend Asyl. Derzeit sind im Tierheim Linz an die 40 Hunde, etwa 180 Katzen und unzählige Kleintiere wie Igel, Vögel und Hasen untergebracht. „Bevor wir ein Tier vergeben, führen wir mit den Interessenten intensive Gespräche. Somit bleiben Mensch und Tier zumeist unliebsame Überraschungen erspart“, erzählt Just.

Insgesamt sind 25 Personen im Tierheim Linz fix beschäftigt. Freiwillige sind jederzeit willkommen. „Gerade für den Kleintierbereich benötigen wir dringend Hilfe. Wer also ein Herz für kleine Vierbeiner hat, zupacken möchte und eine regelmäßige Freizeitbeschäftigung sucht, ist bei uns richtig“, meint Tierheimleiterin Renate Bauer.

Ganzer Stolz ist das neue Hundehaus, das mit Gesamtkosten von 1,7 Millionen Euro heuer fertiggestellt und eröffnet wurde. Betrieben wird das Tierheim vom Oberösterreichischen Landestierschutzverein und Verein für Naturschutz. Die Stadt Linz unterstützt diese Einrichtung finanziell, denn ohne Spenden wäre die Versorgung all dieser heimatlosen Tiere nicht möglich.

 INFO

Tierheim Linz
Mostnystraße 16
4040 Linz
Tel.: 0732/247887
www.tierheim-linz.at
Spendenkonto:
IBAN: AT685400000000758755
BIC: OBLAAT2L

Sport & Spaß mit den Stars

Profis zum Anfassen

Die Veranstaltungsserie „Sport & Spaß mit den Stars“ ist ein großer Erfolg. Linzer Kindergartenkinder haben dabei die Möglichkeit, das vielfältige Sportangebot in der Stadt auszuprobieren. Sie können sich mit Profis auf spielerische Art messen. Ob am Eis, in der Tennishalle, auf der Laufbahn oder am Rasen, das Motto der Events lautet immer: Bewegung, Spaß und Stars zum Anfassen!



Auch die FC-Blau-Weiß-Linz-Stars hatten sichtlich Spaß.

Schneefreie Gehsteige

Auch Sie tragen Verantwortung!



Die Mitarbeiter des städtischen Winterdienstes räumen öffentliche Gehsteige. Private sind von den Anrainerinnen und Anrainern schnee- und eisfrei zu halten.

Überzieht Frau Holle mit ihrer weißen Pracht das Land, ist es wie bei vielen Dingen: Des einen Freud, des anderen Leid. Kinder und Wintersportler können den Schnee kaum erwarten, vor allem ältere Menschen erfüllt jedoch Unbehagen, wenn die ersten Flocken vom Himmel fallen. „Vorsicht rutschig“ – Stürze können oft fatale Folgen haben. Damit Sie sich bei Schnee und Eis auf den Straßen weitgehend gefahrlos durch die Stadt bewegen können, dafür sorgt der Winterdienst.

Aber auch Privatpersonen stehen in der Pflicht. So ist die Betreuung fast aller Gehsteige im Stadtgebiet laut Straßenverkehrsordnung Aufgabe der Anrainerinnen und Anrainer beziehungsweise der Eigentümerinnen und Eigentümer von Häusern und Liegenschaften. Gehsteige und Stiegen entlang des Grundstücks müssen täglich zwischen 6 und 22 Uhr schnee- und eisfrei sowie entsprechend gestreut sein.

www.linz.at/verkehr/3406.asp

BLICK
PUNKT

Benannt nach dem gleichnamigen Bach

 Dießenleitenweg

Linzer Straßen und Plätze

Der Dießenleitenweg verläuft von der Teistlergutstraße in nordwestlicher Richtung zur Stadtgrenze mit Gramastetten. Benannt wurde er 1926 nach dem gleichnamigen Bach. Als volkstümliche Bezeichnung war er jedoch schon vorher nachzuweisen.

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313; Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolmueller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate.

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Lebendiges Linz online:
www.lebendiges.linz.at

GEWINNSPIEL

Mitspielen und shoppen!

Gesponsert vom Linzer City Ring verlost *Lebendiges Linz* rechtzeitig vor Weihnachten City-Gutscheine im Gesamtwert von 300 Euro. Sie können damit in 400 verschiedenen Betrieben in der Innenstadt Shopping, Lifestyle und Gastronomie genießen. Also mitspielen und gewinnen! Als **Hauptpreis** wartet ein Gutschein im Wert von **100 Euro** und

vier weitere **Gutscheine** des Linzer City Rings zu je **50 Euro**. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „**Linzer City Ring**“ bis spätestens **20. Dezember 2018** an lebendiges.linz@linz.at oder schreiben Sie an **Kommunikation und Marketing, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz**. Mitmachen lohnt sich!



Meilenstein für Linzer Fernwärme

Das FHKW Linz-Süd steht seit einem Vierteljahrhundert stellvertretend für den Fernwärmeausbau, die hohe Versorgungssicherheit und die Verringerung der Schadstoff-Emissionsentwicklung in Linz.



Das Fernheizkraftwerk Linz-Süd wurde 2016 revitalisiert, war jedoch während der ganzen 25 Jahre am modernsten Stand der Technik.

Eine umfassende Studie ergab vor dem Bau des Fernheizkraftwerkes (FHKW) Linz-Süd, dass dessen Beschluss seitens der ESG (Vorgängerunternehmen der LINZ AG) sowohl aus energiewirtschaftlicher als auch aus ökologischer Sicht eine ausgezeichnete Entscheidung darstellte. Von Beginn an war also bereits der Weg für eine eindrucksvolle Erfolgsstory geb-

net: Das FHKW Linz-Süd sorgt seit 1993 für hohe Energie-Versorgungssicherheit im Raum Linz. „Wer von Versorgungssicherheit in unserer Region spricht, kommt am Fernheizkraftwerk Linz-Süd bis heute nicht vorbei. Mit der Kraftwerksanlage, die bei ihrer Errichtung über die Grenzen Österreichs hinaus überzeugte, gelang es 1993, die Verfügbarkeit von Energie auf

einen extrem hohen Level zu heben und die Strom- und Fernwärmeversorgung für den Linzer Raum nachhaltig zu garantieren“, sagt DI Erich Haider, Generaldirektor der LINZ AG.

DIE ERSTEN JAHRE

Das FHKW Linz-Süd wurde europaweit zum Vorbild für den Bau neuer Fernheizkraftwerke. Es arbeitet seit Inbetriebnahme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Dadurch wird die Stromerzeugung mit der Wärmeerzeugung kombiniert, um die eingesetzte Energie optimal nutzen zu können. Dafür sorgten von Beginn an zwei Gasturbinenanlagen, zwei Abhitzeessel und die Dampfturbine, welche am neuesten Stand der Technik waren. „Tatsächlich gab die Anlage, was etwa die Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie betrifft, lange Zeit die Richtung vor und setzte völlig neue, bis heute relevante Maßstäbe in der Emissionsreduktion und in der Energieeffizienz“, bekräftigt DI Wolfgang Dopf, Ener-



Imposant: die geöffnete Gasturbine mit Turbinenschaufel.

gievorstand der LINZ AG. Seit ihrer Inbetriebnahme erfüllt die Anlage die höchsten Umweltstandards. Sie unterzieht sich seit 1995 einer von der EU angebotenen freiwilligen kritischen Umwelt-Überprüfung. Das hilft der LINZ AG dabei, die eigenen betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen laufend zu optimieren und damit einen Beitrag zur besseren Luft- und Lebensqualität in Linz zu leisten.

STÄNDIGE VERBESSERUNGEN

Aufgrund des dauernden technologischen Fortschritts war es für die LINZ AG notwendig, die Anlagen von Beginn an stets am neuesten Stand zu halten. So erfolgte bereits 1997 eine nochmalige Verbesserung der Brennkammertechnologie, um die Emissionen weiter zu senken. In den Jahren 1998 und 2000 brachte die zweite Ausbaustufe eine dritte Gasturbine, eine zweite Dampfturbine und einen dritten Abhitzekessel.

REVITALISIERUNG 2016

Die Bestrebungen, die Anlagen immer auf dem neuesten Stand zu halten, bestätigt

auch die große Revitalisierung des FHKW Linz-Süd im Jahr 2016. Die LINZ AG investierte 9,8 Millionen Euro in die Modernisierung des Kraftwerks und damit in die Energiezukunft. Dabei wurden unter anderem zwei Generatoren generalsaniert und die Leit- und Schutztechnik erneuert. Die Revitalisierung beinhaltete die Demontage und Neuaufrichtung von 46 Leit- und Schutzschränken, das Auflegen von 1.500 Kabeln auf 18.000 Klemmen und das Testen von 6.600 Signalen.

SIEGESZUG DER FERNWÄRME

Dass das FHKW Linz-Süd seit 25 Jahren einen großen Teil zum Fernwärmeausbau im Raum Linz beiträgt, belegen die Zahlen. So waren im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 76.405 Wohnungen ans LINZ AG-Fernwärmenetz angeschlossen. 1993 waren es noch 18.815 Wohnungen. Der LINZ AG-Fernwärmearif als günstigster Österreichs spricht ebenso wie der Umweltgedanke für die saubere Heizform. Die moderne und laufend optimierte Art der Energieerzeugung ersparte in 25 Jahren im Vergleich zu konventionel-

len Kesselanlagen insgesamt fünf Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂). Aufgrund der ständigen Weiterentwicklung der Anlagen des FHKW Linz-Süd werden diese beeindruckenden Zahlen in den nächsten Jahren noch weiter steigen.



Die Elektronik einer der mehr als 3.500 Fernwärmeübergabestationen, die die Wärme des Fernwärmenetzes ins Verteilersystem übertragen. Seit Errichtung des FHKWs Linz-Süd hat sich deren Anzahl mehr als verdreifacht.

Maintenance Award Austria 2018

LINZ AG erhielt Preis für Instandhaltung

Am 10. Oktober 2018 wurde die LINZ AG für die höchst professionelle Instandhaltung ihrer Kraftwerke mit dem dritten Platz beim Maintenance Award Austria 2018 ausgezeichnet. Die ÖVIA (Österreichische technisch-wissenschaftliche Vereinigung für Instandhaltung und Anlagenwirtschaft) verleiht diesen Preis seit 2011. Der diesjährige Maintenance Award wurde im Rahmen des ÖVIA-Kongresses in Leoben überreicht. In den Jahren 2009 und 2010 wurde die Instandhaltung (IH) für die Kraftwerke der LINZ AG komplett neugestaltet. Dabei wurden viele Prozesse, Aufgaben und Schnittstellen dokumentiert, neue Praktiken und Tools eingeführt und ein IH-Cockpit geschaffen. „Die Bewerbung für den Mainte-

nance Award Austria 2018 sollte in erster Linie dazu dienen, einen Vergleich zu anderen Organisationen zu bekommen, um zu sehen, wo wir stehen und wo es eventuell noch Verbesserungspotenzial gibt“, sagt DI Florian Rathner, Bereichsleiter Energieerzeugung in der LINZ AG-Tochtergesellschaft LINZ STROM GAS WÄRME GmbH, der fortfährt: „Wir freuen uns

über den Einzug ins Finale der besten Drei und damit über die Auszeichnung. Die Instandhaltung unserer Anlagen ist ein wichtiger Baustein für die Sicherstellung von höchster und zuverlässiger Verfügbarkeit von Energie. Der Award bestätigt, dass unser Energieanlagen-Konzept auch auf diesem Gebiet auf hohem Niveau und zukunftsfit ist.“



Ing. Robert Reichtomann, Ing. Josef Aichinger und Ing. Wolfgang Enzenhofer (v. l.) vom Bereich Kraftwerk-Instandhaltung im Fernheizkraftwerk Linz-Mitte mit der Urkunde.



Das Scheckkartenformat der Jahreskarte bringt einen höheren Komfort für die Fahrgäste mit sich.

Jahreskarte im Scheckkartenformat

Das beliebte MEGA-Ticket in neuem Format und Design

Die Umstellung auf Scheckkarten bringt neben mehr Komfort und Service für die Fahrgäste auch eine hohe Fälschungssicherheit mit sich. Sie beendet außerdem das monatliche Tauschen der Wertmarken.

Mit Anfang Oktober 2018 stellten die LINZ AG LINIEN bei ihrem Spitzenprodukt im Ticketbereich, dem MEGA-Ticket (Jahreskarte), auf ein Scheckkartenformat um. Die Abkehr vom Wertmarken-System hin zu einer modernen Mobilitätskarte war der nächste Schritt in Richtung von noch mehr Komfort und Service für die Fahrgäste der LINZ AG LINIEN. „Sie sind damit nun mit einer modernen Mobilitätskarte unterwegs“, sagt DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG.

PRAKTISCH UND SICHER

Durch die Umstellung auf das Scheckkartenformat erhielt die Jahreskarte eine opti-

sche Aufwertung und besitzt zudem dank des NFC-Chips eine hohe Fälschungssicherheit. Das monatliche Tauschen der Wertmarken geht damit dem Ende zu. Die Umstellung erfolgt für die mehr als 25.000 bestehenden MEGA-Ticket-Besitzerinnen und -Besitzer im Zuge der jährlichen Verlängerung. Neukundinnen und -kunden bekommen die Jahreskarte im Scheckkartenformat sofort nach Beantragung im Infocenter der LINZ AG LINIEN ausgehändigt. „Das MEGA-Ticket als Jahreskarte ist ein Top-Produkt der LINZ AG LINIEN. Unsere Jahreskarten-Kundinnen und -Kunden profitieren von kostengünstiger, umfassender Mobilität im öffentlichen Verkehrsnetz und genießen darüber hin-

aus viele weitere Vorteile. Schon bisher wurde das Ticket gut angenommen. So konnten wir zuletzt den 25.000sten Jahreskarten-Kunden feiern“, unterstreicht Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, LINZ AG-Vorstandsdirektorin und ergänzt: „Mit der neuen Karte im praktischen, modernen Scheckkartenformat werten wir das Ticket im Sinne von Kundenfreundlichkeit noch weiter auf.“ Das MEGA-Ticket der LINZ AG bietet neben der Benutzung von Bus und Straßenbahn viele weitere Vorteile wie beispielsweise Ermäßigungen bei Kulturtickets, Autovermietung oder auch beim beliebten Anruf-Sammel-Taxi. Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.linzag.at/linien-mega.

NEU UND AKTUELL

TIM – TÄGLICH INTELLIGENT MOBIL AB 2019 AUCH IN LINZ

Die LINZ AG LINIEN verfolgen als Ergänzung der Verkehrsleistungen mit tim (täglich intelligent mobil) ein tolles Konzept und holen die erfolgreiche Grazer Marke nach Linz. Für das innovative multimodale Projekt erhielt Linz vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) eine Förderung in Höhe von insgesamt 1,1 Millionen Euro. Die Förderabwicklung wird durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) durchgeführt. Mit tim starten die LINZ AG LINIEN ein Mobilitätskonzept für die Zukunft, welches das bestehende öffentliche Verkehrsangebot noch erweitern wird. Die ersten Standorte im Umfeld von LINZ AG LINIEN-Haltestellen sollen schon 2019 eröffnet werden. Es handelt sich dabei um multimodale Knoten mit stationärem (E-)Carsharing, Parkplätzen mit E-Ladestationen, Fahrradabstellplätzen, einem Mietwagen sowie einer AST-Haltestelle (Anruf-Sammel-Taxi). Schlüssel zum (E-)Carsharing ist eine smarte tim-Kar-



Nach Graz (Foto) wird Linz die zweite Stadt Österreichs sein, in der es möglich ist, mit tim täglich intelligent mobil unterwegs zu sein.

te. Reservierung und Buchung erfolgen über die tim-Plattform im Internet sowie über eine mobile Anwendung. tim-Kundinnen und -Kunden können das Angebot mit ihrer Karte sowohl in Linz als auch in Graz nutzen.

WEIHNACHTSAHRPLAN DER LINZ AG LINIEN



Die Anruf-Sammel-Taxis stehen am 24. Dezember ab 18 Uhr beziehungsweise 18.15 Uhr zur Verfügung.

Auch im heurigen Jahr wird am 24. Dezember auf allen Bus- und Straßenbahnlinien der LINZ AG LINIEN der Betrieb ab etwa 19.30 Uhr eingestellt. Bis dahin gilt auf allen Linien der Samstags-Fahrplan, der als Aushang in den Haltestellen sowie über die Fahrplanauskunft www.linzag.at/efa und über die qando-App zu finden ist. Damit Sie trotz kürzerer Betriebszeiten sicher und bequem Ihr Ziel erreichen, startet das AST (LINZ AG Anruf-Sammel-Taxi) am 24. Dezember zwei Stunden früher. In den Gebieten Linz-Nord und Linz-Süd fahren die Taxis ab 18.00 Uhr, in Linz-Mitte ab 18.15 Uhr. Die Taxis können spätestens 30 Minuten vor dem gewünschten Abfahrtstermin unter der Linzer Telefonnummer 66 12 66 bestellt oder bereits bis zu 24 Stunden im Voraus über die AST-App gebucht werden. Bitte beachten Sie außerdem, dass in der Nacht von 24. auf 25. Dezember die Nachtlinien N82, N83 und N84 nicht in Betrieb sind.

E-BUSSE AUCH AUF DEN LINIEN 41 UND 43 UNTERWEGS

Halbzeit bei der Erneuerung der Obus-Flotte bei den LINZ AG LINIEN: Ende September wurde der elfte von insgesamt 20 vollelektrischen 24-Meter-Doppelgelenk-E-Bussen des belgischen Unternehmens Van Hool angeliefert. Bereits seit einem Jahr sind die topmodernen und emissionsfreien Fahrzeuge im Straßenbahnlook im regulären Linienbetrieb auf den Linien 45 (Hauptbahnhof – Stieglbauernstraße) und 46 (Hafen – Froschberg) unterwegs. Im Oktober wurde auch der Betrieb auf den Linien 41 und 43 aufgenommen. Somit dürfen sich Öffi-Nutzerinnen und -Nutzer auf der Strecke Hessenplatz und Baintwiese (Linie 41) sowie Hessenplatz und Stadtfriedhof St. Martin (Linie 43) auf eine Fahrt mit den innovativen und komfortablen Doppelgelenkbussen im 24-Meter-Format und in Niederflurtechnik freuen. Die Erneuerung der gesamten Obusflotte wird 2019 abgeschlossen sein. „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Erneuerung der Obus-Flotte erfolgreich voranschreitet. Mit den mittlerweile elf Obussen bedienen wir alle vier Linzer Obuslinien“, freut sich LINZ AG-Vorstandsdirktorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner.



Mittlerweile sind die neuen E-Busse auf allen vier Linzer Obuslinien im Stadtgebiet im Einsatz.

Mit Obst und Gemüse in ganz Europa unterwegs

Der Transport von Obst und Gemüse ist ein heikles Geschäft. Rechtzeitig und exakt gekühlt muss die Ware bei der Kundschaft eintreffen. Für DONAULAGER LOGISTICS kein Problem!

Begonnen hat alles vor etwa drei Jahren: Für eine langjährige Kundschaft der DONAULAGER LOGISTICS galt es, Frischware von Griechenland nach Mitteleuropa zu liefern. Anfangs waren fünf LKWs unterwegs und transportierten Früchte von Athen und Thessaloniki nach München, Wien, Budapest oder Prag. Inzwischen hat sich das Geschäft gut entwickelt. Aufgrund der stets zuverlässigen Abwicklung hat die Sparte „Internationale Kühl- und Tiefkühltransporte“ ihre Marktpresenz behauptet und sogar gesteigert. Unter den Transportgütern nehmen Frischwaren einen ganz speziellen Status ein. Sie sind besonders sensibel zu behandeln, da frisches Obst und Gemüse mit einem Ablaufdatum versehen sind. Daher werden die Waren meist am Tag der Ernte noch in die LKWs verladen. Verschiedene Sorten Obst und Gemüse erfordern auch unterschiedliche Transporttemperaturen. So sind Erdbeeren durch-



Mittlerweile bringt DONAULAGER LOGISTICS beispielsweise etwa 50 Ladungen Frischware pro Woche von Griechenland nach Mitteleuropa.

gehend bei etwa 3 Grad, Melonen bei zirka 16 Grad zu transportieren.

EIN AUFTRAG FÜR PROFIS

Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg leisten die Fahrerinnen und Fahrer der LKWs. Diese müssen besonders zuverlässig sein und die Ware bereits bei der Übernahme kontrollieren sowie während der Fahrt stets die Temperatur im Auge behalten. Gut geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die eine Seite, modernstes High-Tech-Equipment die andere. So

erfolgt die Anlieferung in speziellen Kühlfahrzeugen. Allesamt sind sie mit GPS-Überwachung, Telematik-System (welches die aktuelle Kühl-Temperatur anzeigt) und teilweise sogar mit „Zwei-Kühlzonen-Technik“ ausgestattet. Das Geschäft mit dem Transport von Obst und Gemüse wird außerdem noch vergrößert. Derzeit laufen Vorbereitungen für Lieferungen von Spanien nach Mitteleuropa. In diesem großen Markt Fuß zu fassen, entspricht genau der Expansions-Strategie von DONAULAGER LOGISTICS.

Optimierung der Altstoffsammlung

Altstoffentsorgung wird noch bequemer



Das Entsorgen der Leichtverpackungen wird durch die direkte Hauszuordnung künftig noch komfortabler.

Für alle Linzerinnen und Linzer gestaltet sich die Entsorgung von Altstoffen bald noch einfacher. Denn die Behälter für Leichtverpackungen (Gelbe Tonnen) und Altpapier werden künftig direkt bei den Liegenschaften und nicht mehr bei öffentlichen Sammelstellen platziert. Für Ein- und Zweifamilienhäuser wird es zur Leichtverpackungssammlung kostenlose Gelbe Säcke geben. Gestartet wird die Umstellung Mitte März 2019 im Linzer Süden (Auwiesen, Ebelsberg, Kleinmünchen, Neue Heimat, Pichling, Wambach) zunächst mit der Hauszuordnung für Leichtverpackungen. Die gemeinsam mit den Sammel- und Verwertungssystemen ge-

plante Umstellung bringt sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch für die Umwelt zahlreiche Vorteile. Die Hausabholung von Leichtverpackungen und Altpapier ermöglicht zukünftig kürzere Entsorgungswege. Außerdem soll durch weniger Fehlwürfe die Sammelqualität erhöht werden. Die verkleinerten öffentlichen Sammelstellen für Altglas und Metallverpackungen führen zudem zu einem saubereren Stadtbild. Die Umstellung der Leichtverpackungssammlung soll bis spätestens Herbst 2020 im gesamten Stadtgebiet umgesetzt werden. Danach folgt in einer zweiten Phase die Optimierung der Altpapiersammlung.

NEU UND AKTUELL

KARTEN FÜR SILVESTERSHOW-GENERALPROBE ZU GEWINNEN!

Ein **Hitfeuerwerk**, Partystimmung pur, zahlreiche musikalische Überraschungen, launige Anspielungen und Publikumsaktionen – das alles erwartet die Gäste bei der Silvestershow 2018 in der Linzer TipsArena. Von Mal zu Mal begeistern gefeierte Künstlerinnen und Künstler mit volkstümlicher Musik, Blasmusik, populärer Klassik, deutschen Schlagern und internationaler Unterhaltungsmusik das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm und mit bester Silvestershow-Stimmung. Dieses Mal mit dabei sind Semino Rossi, Nik P., die Schürzenjäger, The Baseballs, Linda Fäh und viele mehr.

Und die LINZ AG vergibt an ihre Kundinnen und Kunden 700 x 2 Tickets für die Generalprobe der großen Show am 30. Dezember – solange der Vorrat reicht!

Sichern Sie sich unter www.linzag.at/silvestershow noch schnell Ihre Tickets. Das Ticket gilt außerdem ab fünf Stunden vor der Veranstaltung bis Betriebsende um 24 Uhr als Fahr-



Das Moderatorenteam Jörg Pilawa und Francine Jordi führt bei der Silvestershow durch den Abend.

schein der LINZ AG LINIEN, um eine komfortable An- und Abreise zur und von der Silvestershow in der TipsArena zu ermöglichen. Die LINZ AG wünscht unvergesslichen Partyspaß!

IM EINSATZ FÜR EINE SAUBERE WEIHNACHTSZEIT



Die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LINZ AG ABFALL sorgen auch in der festlichen Zeit dafür, dass der Müll nicht zum Problem wird.

Die **Weihnachtszeit** bringt neben den vielen feierlichen Anlässen auch erhöhten Abfall-Entsorgungsbedarf mit sich. Um Linz trotz der Feiertage sauber zu halten, verschiebt LINZ AG ABFALL die Entleerung der Restabfall- und Biotonnen wie folgt:

- **statt 25. 12.:** 24. und 27.12.
- **statt 26. 12.:** 27. und 28.12.
- **statt 27. 12.:** 28. und 29.12.
- **statt 28. 12.:** 29.12.

Die Altstoffsammelzentren der LINZ AG sind von 24. bis 26. Dezember sowie von 30. Dezember bis 1. Jänner geschlossen. Außerdem holt LINZ AG ABFALL die vollständig abgeräumten und straßenseitig abgestellten Christbäume der Linzerinnen und Linzer am 7., 14. und 21. Jänner 2019 kostenlos ab. **Zusatzinfo:** Biotonnen, die mit den Buchstaben A oder B gekennzeichnet sind, werden von 1. Dezember bis 31. März 14-täglich entleert.

SAMMELZENTRUM ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

LINZ AG ABFALL wertete mit Unterstützung des LINZ AG-Bereiches „Baumanagement“ durch weitreichende Umbaumaßnahmen das Altstoffsammelzentrum (ASZ) Mostnystraße in Urfahr auf. Dieses präsentiert sich seit 24. September in neuem Glanz. So wurde bei den Umbau- und Erneuerungsarbeiten unter anderem die Halle adaptiert, Asphaltierung sowie Sozial- und Büroräume wurden erneuert und die alten Verkehrszeichen wurden durch neue ersetzt. Der Einbau neuer Sägezahnrampen bringt für die Kundinnen und Kunden außerdem eine deutliche Erleichterung: Mussten bisher die Gegenstände (zum Beispiel Holz, sperrige Gegenstände) über Treppen oder über-Kopf in den Container eingeworfen werden, fährt man nun bequem bis zum Container. Die Verkehrsführung im ASZ ist weiters seit der Neueröffnung über ein Einbahnsystem geregelt. Zudem wurden die Übernahmehalle sowie der Kassenbereich revitalisiert und moderner gestaltet. Das Investitionsvolumen für den gelungenen Umbau belief sich insgesamt auf etwa eine Million Euro. Als erstes Linzer Altstoffsammelzentrum wurde das ASZ Mostnystraße 1993 eröffnet.



Ewald Fröhlich, abfallrechtlicher Geschäftsführer bei LINZ AG ABFALL, freut sich über den gelungenen Umbau des ASZ Mostnystraße.

Konstanter Strompreis, günstige Fernwärme und Netze

LINZ AG setzt weiterhin Maßstäbe für niedrige Energiekosten

Die LINZ AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften gehen sowohl bei den Kosten für Strom als auch bei jenen für Fernwärme und Netznutzung gänzlich andere Wege als andere Anbieter.



Die LINZ AG garantiert im Winter nicht nur dank der hohen Versorgungssicherheit für wohlige Wärme in Linzer Haushalten, sondern hilft auch beim Schonen der Geldbörse.

Der Befürchtung der Preiserhöhungen durch die Trennung der Strompreiszonen von Österreich und Deutschland setzt LINZ STROM Vertrieb mit garantiert fairen und stabilen Strompreisen für Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden ein konkretes Angebot entgegen: Während viele Anbieter Preiserhöhungen angekündigt beziehungsweise schon durchgeführt haben, bekennt sich der Stromvertrieb der LINZ AG zu einer verlängerten Preisgarantie aller Standardpreisangebote bis 1. Jänner 2020. Schon seit Ende 2016 ist

der Österreichische Strompreisindex (ÖSPI) im Steigen. Diese Entwicklung haben Kundinnen und Kunden mit Standardpreismodellen (ausgenommen indiziertes Preismodell Privatstrom FLOAT) des LINZ STROM Vertriebs aber nicht mitbekommen, da dieser immer ein Augenmerk auf Stabilität und Sicherheit für seine Kundschaft legt. „Die stabile Preisgestaltung ist Teil des Mehrwert-Pakets für unsere Kundinnen und Kunden. Wir bewahren sie mit unserer langfristigen Preisgarantie vor unerwarteten negativen Überraschungen“, sagt Mag. DI Josef Sili-gan, Leiter LINZ STROM Vertrieb.

GÜNSTIGSTE FERNWÄRME ÖSTERREICHS

Die LINZ AG schert aber nicht nur bei den Strompreisen aus, sondern auch bei jenen für Fernwärme und Netze. So zeigt ein Marktvergleich von September 2018 bezüglich Fernwärme-Kosten in Österreich, dass diese im Vergleich der Landeshauptstädte in Linz am günstigsten sind. Und das mit Vorsprung, denn das zweitgünstigste Angebot liegt 18 Prozent über jenem der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH. Ebenso 18 Prozent darüber liegt

der zweitgünstigste oberösterreichische Energieversorger.

GÜNSTIGSTER NETZBETREIBER ÖSTERREICHS

Die Netzkosten, die neben Abgaben und Preis der Energiebeschaffung den Strompreis für die Kundinnen und Kunden bestimmen, liegen ebenfalls deutlich unter der Norm. Nach einem von der Regulierungsbehörde Energie Control Austria veröffentlichten Tarifvergleich ist die LINZ NETZ GmbH, eine Tochtergesellschaft der LINZ AG, der günstigste Netzbetreiber in Österreich und zählt zudem auch in puncto Versorgungssicherheit zu den besten Österreichs. Das durchschnittliche Netzentgelt für Haushaltskundinnen und -kunden (Netznutzungs- und Netzverlustentgelt-Tarif „Netzebene 7 nicht gemessen“) beträgt in Linz im Jahr 2018 zirka 3,91 Cent pro kWh. Der österreichweite Mittelwert liegt bei knapp über 5,4 Cent. Ein durchschnittlicher Haushalt im Netzgebiet Linz mit einem jährlichen Verbrauch von 3.500 Kilowattstunden erspart sich daher im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt zirka 52 Euro pro Jahr.

Neue Smartphone-App und „LIWEST läuft-Box“

LIWEST: TV – wann und wo man will

Mit der seit Ende August erhältlichen App „LIWEST läuft“ verpasst man keine Fernsehsendung mehr! LIWEST läuft ermöglicht 7 Tage zeitversetztes Fernsehen auf mehr als 90 Sendern, davon mehr als 40 in HD. Man kann seine Lieblings-sendungen bequem auf dem Tablet oder Smartphone ansehen bzw. mittels AirPlay



auf das TV-Gerät spiegeln. Jetzt ist auch das Streaming auf dem Fernseher über Amazon Fire TV oder Apple TV möglich.

Voraussetzung für das Buchen der App „LIWEST läuft“ ist ein Internetprodukt oder ein Internet- & Fernsehprodukt. Seit 1. Dezember wird das Angebot von LIWEST außerdem durch die „LIWEST

läuft-Box“ abgerundet, die als Optionsprodukt zur App monatlich dazu gebucht werden kann. Zusätzlich zu den zahlreichen Features der App bietet die 4K-fähige „LIWEST läuft-Box“ eine intuitive Benutzeroberfläche mit extrem kurzen Umschaltzeiten. Neben dem übersichtlichen TV-Guide zeichnet sich die Box durch den 20-Stunden-Onlinerecorder aus, der unkompliziert Aufnahmen von ganzen Serienstaffeln auf Knopfdruck ermöglicht. Für begeisterte Serienjunkies stehen auch 100-Stunden-Onlinerecorder gegen einen geringen monatlichen Aufpreis zur Verfügung. **Nähere Infos auf www.liwest.at.**

Virtuelle Realität für den Operationssaal bietet cortEXplore.
Im Bild Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier mit Dr. Stefan Schaffelhofer (r.).



cortEXplore und Variocube

Hightech made in Linz

Mit Virtual Reality für den Operationssaal und smarten Postkästen punkten zwei Linzer Start-ups. cortEXplore und Variocube haben sich längst weltweit einen Namen gemacht.

Linz ist der zweitgrößte Wirtschaftsraum und die stärkste Industrie- und Exportregion Österreichs. Aufbauend auf einem breiten Angebot an Bildungseinrichtungen verfügt die Stadt über eine rege Gründer- und Startup-Szene sowie zahlreiche kreative und innovative Technologieunternehmen. Kaum zu glauben, wo überall Hightech aus Linz drinnen steckt. Produkte, die unser Leben schon jetzt direkt oder indirekt täglich einfacher und besser machen oder solche, die das schon bald ermöglichen werden.

STARKE GEISTESBLITZE

Wer glaubt, Virtual Reality kommt nur bei Computerspielen zum Einsatz, der irrt. Denn das erst im November 2017 gegründete Linzer Start-up cortEXplore arbeitet daran, die virtuelle Realität in den Operationssaal zu bringen. Ziel ist, neben der Ge-

dankensteuerung von Prothesen und Roboterarmen für beeinträchtigte Menschen, den Gehirnchirurgen ihre komplexe Arbeit zu erleichtern. Konkret geht es um chirurgische Navigationslösungen – den wohl genauesten weltweit. Hinter dem Unternehmen steckt der Neurowissenschaftler Dr. Stefan Schaffelhofer, der bis vor kurzem unter anderem an der Rockefeller-Universität in New York geforscht hat. Für seine Arbeit wurde er bereits mit dem goldenen Edison in der Kategorie „technologie-orientierte Ideen“ ausgezeichnet. Im Linzer Techcenter wird intensiv an der weiteren Entwicklung von cortEXplore gearbeitet.

Am Anfang des Weges zur Unternehmensgründung steht immer eine Idee. Im Falle von Variocube, mit Sitz an der Franckstraße, war es der Gedanke, „smarte Postkästen“ in Form von intelligenten

Schließfächern über ein Netzwerk fernzusteuern. Der Prototyp für Paket-Schließfächer wurde in der Neuen Werft, dem Technologiehub im Hafen, getestet. Geschäftsführer Franz Spindler bietet mittlerweile individuelle Lösungen an, etwa im Bereich der Paketlogistik, der Textilreinigung oder des Fuhrparkmanagements. Und begeistert damit Interessenten auf der ganzen Welt.

**Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Wirtschaftsreferent der Stadt Linz**

„cortEXplore und Variocube sind zwei hervorragende Beispiele für Produkte ‚Made in Linz‘. Hinter beiden stecken maßgeschneidertes Know-how und ein nachhaltiger Nutzen für die Anwender.“

Zu Fuß unter der Donau gehen: Der Donaudüker macht's möglich

25 Meter tief und 370 Meter lang ist die 1976 gebaute unterirdische Donauquerung. Auf diesem Weg kommt Abwasser bis heute zur Kläranlage Asten. Linz mal ganz anders. Ein Ausflug unter die Erde.

Sind Sie schon einmal unter der Donau durchgegangen? Das geht nicht, denken Sie? Geht nicht, gibt's nicht! Das hat sich auch die LINZ AG vor 42 Jahren gesagt und den Donaudüker gebaut. 125 Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser von beeindruckenden drei Metern wurden unter der Donau durch den Schlier gepresst. Das Projekt gilt noch heute als technische Meisterleistung. Sinn und Zweck war damals wie heute, Abwasser auf direktem Weg in Richtung Süden zur Kläranlage Asten zu leiten. Übrigens hat Linz als erste Stadt Österreichs einen Donaudüker gebaut.

AKTE X LÄSST GRÜSSEN

Der Einstieg in das Reich der Tiefe liegt mitten in der Pleschinger Au. Nach erfolgreicher Adjustierung mit stahlge-

stärkter Kappe geht es steil nach unten. 101, 102, 103 ... die Stufen scheinen kein Ende zu nehmen. Knapp 25 Meter tief ist der runde Abgang in eine eigene Welt. Vier beeindruckende Rohre bahnen sich ihren Weg in die Tiefe. Die drei grünen führen Abwasser, das blaue Trinkwasser. Ein Kompressor wummert im Hintergrund. Tief unter der Erde am Boden des mächtigen Abgangs mit seinen tentakelhaft wirkenden grünen Geländern angekommen, beginnt der etwa 370 Meter lange Rohrgang unter der Donau. Falls Fox Mulder und Dana Scully noch eine Folge von „Akte X“ drehen würden, hier wäre die perfekte Kulisse. Der LINZ AG-Mitarbeiter Herbert Hipf beendet die Fantasterei abrupt mit dem Hinweis, sich beim niedrigen Einstieg nicht das Haupt zu ramponieren. Hipf ist der Experte

Fotos: Stadt Linz/Dworschak

25 Meter tief ist der Einstieg des Donaudükers. Vom Grund der Betonröhre aus betrachtet wirken die vier Wasserrohre besonders beeindruckend.

schlechthin, wenn es um den Donaudüker geht: „Sie sehen hier nicht nur die Rohre für Abwasser und Trinkwasser. Auch Telekomleitungen queren dank dem Donaudüker den Fluss. Die Erbauer hatten die Weitsicht, den Verbindungsgang großzügig zu dimensionieren. Deshalb haben wir für zusätzliche Leitungen und Rohre genügend Platz.“ Wer sich schon die längste Zeit fragt, warum die unterirdische Donauquerung „Düker“ heißt: Düker kommt aus dem niederländischen und bedeutet Taucher. Fünf Pumpen mit einer maximalen Leistung

von 1.200 Liter pro Sekunde ermöglichen die Beförderung der Wassermassen. Ziel ist die Wasseraufbereitungsanlage Asten. Mithilfe des Donaudükers können 17 Gemeinden nördlich von Linz ihr Abwasser in die zweitgrößte Kläranlage Österreichs leiten.

VON DER AU ZUM JACHTHAFEN

Nach Durchschreiten des engen Ganges befindet man sich auf Linzer Boden beim Jachthafen. Der Ausstieg ist auf Höhe des gelben Schachermayer-Gebäudes. „Hier dürfen nur Mitarbeiter der

LINZ AG hinaus“, beendet Hipf jede Ambition auf kurzes Frischluftholen. Übrigens besteht die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen. Wer einmal unter der Donau wandeln möchte, kann die LINZ AG für eine Gruppenbegehung kontaktieren. Mitzubringen sind etwa zwei Stunden Zeit, festes Schuhwerk, Trittsicherheit, ein bisschen Abenteuerlust und keinerlei Neigung zur Klaustrophobie. Herbert Hipf freut sich schon darauf, der nächsten Gruppe die eine oder andere Anekdote aus seinem Reich unter der Donau aufzutischen. DANIEL WOLF



Pumpen, Rohre und Gänge dominieren die Anlage der LINZ AG. Einmal pro Woche wird alles inspiziert und Schlamm und Schotter aus den Rohren „weggeschlürft“. Übrigens hat die LINZ AG vergangenes Jahr etwa 250.000 Euro in drei neue Pumpen investiert.

Schmankerl für die Feiertage

Wenn's zum Fest Wild sein soll

In gemütlicher Wirtshaus-Atmosphäre bietet St. Magdalenas Oberwirt Christian Rathner regionale Spitzenküche. Sein „Wüdschütz Gschnetzeltes“ lässt den Gaumen jubilieren.



Köstlich! Reh, Hirsch und Butter-Kräuter-Spätzle in Paprika-Speckrahm auf Wildfond.

WÜDSCHÜTZ GESCHNETZELTES

von Reh und Hirsch in Pilz-, Paprika-Speckrahm mit Butter-Kräuter-Spätzle.

Rezept für vier Personen:

VORBEREITUNG

800 g Reh- und Hirschschlängel in 1,5 cm dicke Würfel schneiden. Einen Zweig Rosmarin, etwas Majoran und Thymian sowie zwei Lorbeerblätter begeben und eine größere Knoblauchzehe zerdrücken. Die Kräuter und das Fleisch zusammen mit Salz, schwarzem Pfeffer, ge-

mahlenem Kümmel und edelsüßem Paprika in Rotwein einlegen. Eine große rote Zwiebel feinwürfelig hacken. Vom gelben, roten und grünen Paprika dünne Streifen schneiden und gemeinsam mit geviertelten Pilzen der Saison in Butter anschwitzen.

WILDFOND

Abschnitte von Reh und Hirsch scharf anrösten. Wurzelgemüse, 1 Esslöffel Tomatenmark hinzufügen und karamelisieren lassen. Mit 1/4 Liter Rotwein ablöschen, 1 1/2 Liter Wasser zugeben, anschließend 2 Lorbeerblätter, 8 Pfefferkörner, 2 Thymianzweige und 8 Wacholderbeeren begeben und bei kleiner Flamme vier Stunden köcheln lassen. Von Zeit zu Zeit etwas Wasser nachgießen. Am Ende der Kochzeit abseihen. Es soll etwa ein Liter Fond überbleiben.

ZUBEREITUNG

Reh- und Hirschfleisch mit einer großen, feinwürfelig geschnittenen roten Zwie-

bel in einer Pfanne mit etwas Hagebuttenmarmelade und edelsüßem Paprikapulver in Butter anrösten und mit Fond ablöschen. Zwei Esslöffel Butter, 1/4 Liter Rotwein, 1 Liter Wildfond, Hagebuttenmarmelade und 3 Esslöffel Saurrahm begeben. Das Fleisch etwa eine Stunde köcheln lassen. Wenn das Fleisch weich ist, Gemüse und Pilze dazugeben und mit Roux eindicken und nach Geschmack mit Rahm verfeinern.

SPÄTZLE

500 g Mehl, 1/8 Liter Milch, 4 Eier, Salz, Pfeffer und geriebene Muskatnuss zusammenmischen, durchkneten und durch ein Spätzlesieb in kochendes Wasser drücken. Kurz aufkochen lassen. Die Spätzle sind fertig, wenn sie an der Oberfläche schwimmen. Dann gleich abseihen, in Butter leicht anbraten und mit Thymian und Schnittlauch bestreuen. Das Wüdschütz Gschnetzelte mit einem Stück gebratenen Speck und mit viel Liebe servieren. Mahlzeit! EDWIN HABERFELLNER



Oberwirt Rathner und Küchenchefin Susi Itzinger